



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
100 (1890)**

80 (23.3.1890) 1. Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-43923](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-43923)

General-Anzeiger



In der Postkammer eingetragen unter Nr. 2330.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adressen

Journal Mannheim.

Verantwortlich:

für den politischen u. allg. Theil:

Chef-Redakteur Julius Sch.

für den lokalen und prov. Theil:

Ernst Müller.

für den Inseratentheil:

Jacob Rudw. Sommer.

Rotationsdruck und Verlag bei

Dr. S. Haas'schen Buch-

druckerei.

(Das „Mannheimer Journal“

ist Eigenthum des katholischen

Bürgerhospitals.)

Sammtlich in Mannheim.

Mannheimer Journal.

(100. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Nr. 30. 1. Blatt. (Telephon-Nr. 218.)

Geldsenke und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Sonntag, 23. März 1890.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

Unsere heutige Nummer enthält 16 Seiten.

Ein verunglückter Vorstoß.

Die Reichstagswahlen waren kaum beendet, als Antikartell hatte in Baden kaum die ersten „Siege“ erfochten, da erhob sich schon in einem Theile der oppositionellen Presse der Ruf: „Fort mit dem Ministerium Turban-Roll!“ Die ärgsten Schreier waren auch hier wieder die Demokraten, welche doch nur mit Centrums- und sozialdemokratischer Hilfe einen einzigen Sitz gewannen und deren „Führer“, der Rechtsanwalt Muser, in vier Wahlkreisen ganze 1047 Stimmen, von fast 59,000 abgegebenen Stimmen, erhielt. Die Lungentkraft der demokratischen Publizisten stand in ungekehrten Verhältnis zu der Stärke ihrer Partei, die aus eigener Kraft nicht einmal den einzigen ihr in Baden zugesprochenen Sitz errungen haben würde. Kaum waren die Wahlen beendet, da hieß es auch schon, das Ministerium müsse die „Consequenzen“ aus diesem sonderbaren Volksergebnis ziehen, und schleunigst das Staatsruder andern Händen anvertrauen. Allen voran erhob der „Mannh. Anz.“ seine Stimme und laut erkundete sein Ruf: „Fort mit dem herrschenden System! Wir haben sofort, als die ersten Krisengerüchte von demokratisch-ultramontaner Seite abhichtlich in die Welt gesetzt und in der „Frk. Btg.“ bereits der Name des zukünftigen Cultusministers genannt wurde, auf Grund bester Information darauf hingewiesen, daß in dem Verhältnis, das sich im Laufe der Jahre zwischen dem Großherzog und seinen Ministern Turban und Roll herausgebildet hatte, keine Wandlung vorgegangen sei und daß auch nicht das geringste Vorkommnis die demokratischen Phantasiepolitiker zu der Hoffnung auf einen „Umschwung“ veranlassen könnte. Wir hatten sofort darauf hingewiesen, wie der Ausfall der Reichstagswahlen unwiderlegbar dargethan habe, daß die nationalliberale Partei noch immer die stärkste Partei im Großherzogthum sei, ganz abgesehen davon, daß im Reichstage die inneren Angelegenheiten der Bundesstaaten nicht geordnet würden. Im badischen Landtage werden die badischen Staatsgeschäfte erledigt und in der zweiten Kammer befindet sich eine erdrückende nationalliberale Kammermehrheit. Was hätte das Ministerium demnach zum Rücktritt veranlassen sollen, da es sich doch eins mit der Mehrheit der Volksvertretung fühlte, und da es doch wußte, daß der Landesfürst im Ergebnis der Reichstagswahlen nicht eine Niederlage des Ministeriums und des Systems, sondern — etwas ganz anderes erblickte?!

Nachdem aber der „Mannh. Anzeiger“ noch am 2. März patheistisch ausgerufen hatte: „Das in Baden herrschende System muß geändert werden“, nachdem dasselbe demokratische Blatt am 6. März vom Ministerium Turban-Roll gesagt hatte, es „dürfte“ sich als konstitutionelles Cabinet der Volkstimme nicht verschließen, nachdem der „Mannh. Anz.“ am 5. März bereits in Herrn v. Marschall „den kommenden Mann“ erblickte, der Hr. Turban ersetzen würde — nachdem also mit einem Worte der „Mannh. Anz.“ das Ministerium Turban-Roll zu den Toten warf und bereits über das Erbe verfügte, kommt dasselbe Blatt heute, am 22. März, zu der Erkenntnis, daß

1) die Zeit des Herrn Marschall — desselben Marschall, den der „Anzeiger“ vor genau 14 Tagen als den „kommenden Mann“ bezeichnete — „vorüber“ ist, und

2) daß in der Stellung des leitenden Ministers Badens und des Leiters unserer Justiz gegenwärtig nichts geändert wird. — Wir werden es also in der nächsten Zeit wieder erleben, daß das Ministerium Turban-Roll, welches der „Mannh. Anz.“ früher der „Pattlamerci“ bezichtigte, und das, wie er noch vor 14 Tagen behauptete, sich der „Volkstimme“ nicht verschließen dürfe, von demselben Blatte als ein „wahrhaft liberales“ gepriesen werden wird, das man gegen die bösen Nationalliberalen, welche in der Kammer die Mehrheit besitzen, schützen müsse. Der „Mannh. Anzeiger“ wird also einsehen, daß das von ihm bis vor zwei Wochen so sehr gehäßte „herrschende System“ in Baden durch demokratische Preßartikel nicht gebrochen wird, der „Ministersturz“ be-

chränkte sich diesmal auf — einen verunglückten Vorstoß!

Das Antikartell in Nöthen!

Ueberaus erheitend war es mit anzusehen, was für Kapriolen das Eugen Richter'sche Blatt machte, als die ersten Andeutungen darüber in der Presse erschienen, daß eine der nächsten dem neuen Reichstage zugebachten Vorlagen recht erhebliche Summen für Militärzwecke fordern werde. Erleichterung aller Lasten, insbesondere der Militärlasten, Einschränkung des „durch die politische Lage nicht gerechtfertigten Heeresaufwandes“, das sind die Versprechungen, welche das Antikartell den Wählern gemacht hatte; — nachdem man sich dem Kartell gegenüber darauf berufen hat, man habe ebenso wie letzteres alle materiellen Forderungen der Heeresverwaltung genehmigt, nur in der Verfassungsfrage des Septennates habe man „das Recht des Volkes“ wahren zu müssen geglaubt. Einem Reichstage, der auf diese Entschuldigungen und jene Versprechungen hin gewählt ist, soll nun als erstes Arbeitspensum eine Vorlage beschieden sein, deren Forderung dem halben Jahresaufwande des Militäretats ziemlich nahe kommen kann. An solche Fatalität wollte das Organ des Herrn Richter durchaus nicht glauben; „nur um ganz unbedeutende Dinge“ könne es sich bei etwaigen Mehrforderungen handeln, verkündete es; denn der Kriegsminister, in der Budgetkommission darüber befragt, was zur Vervollständigung der neuen Armeeformation überhaupt noch in Frage kommen könne, habe nur wenige Kompagnien Pioniere und Train gewünscht und diese nicht einmal als dringlich erscheinen lassen. Es ist ja jedenfalls richtig, daß für die beiden neuen Armeeformation große Forderungen nicht mehr gemacht werden können. Aber wenn das Richter'sche Blatt ein nur etwas besseres Gedächtnis hätte, so müßte es wissen, wie schon im vorigen Herbst angekündigt worden, es würden theils für bessere Organisation und Verstärkung der Artillerie, insbesondere der Feldartillerie, theils für strategische Bahn und Brückenbauten recht erhebliche Beiträge in Anspruch genommen werden. Gleichzeitig wurde schon damals bekannt, daß die Vorbereitung dieser Dinge zwar im Prinzip beschlossen, diese aber nicht so weit gediehen sei, um im Etat für 1890/91 erscheinen zu können. Während der Wahlarbeit scheint Herr Eugen Richter diese den Freisinn drohenden Ankündigungen ganz und gar vergessen zu haben. Es liegt ein gut Stück Humor darin, wenn die Kartellparteien jetzt zusehen können, wie sich die Führer der Mehrheit Windthorst-Richter-Grillenberger nebst den Chefs der demokratischen weislichen, polnischen und sonstigen Hilfskorps zu der eilen von ihnen zu knackerndem Ruß verhalten werden, die übrigens nicht erst im nächsten Jahre, sondern sobald wie möglich geknackt werden muß. Rein sagen wird man nicht gut können, das wäre gefährlich; man wird also wohl Ja sagen müssen; und eine der ersten Taten des Antikartellreichstages würde darin bestehen, erhebliche neue Lasten für Militärzwecke zu bewilligen!

Zu demselben Resultat werden noch zwei andere Vorlagen führen, die jedenfalls als nicht ausbleibende erwartet werden können. Reichstag und verbündete Regierungen haben sich bekanntlich hinsichtlich der Erhöhung der Gehalte der mittleren und unteren Beamtenklassen engagirt. Wie man hört, soll die Reichsverwaltung entschlossen sein, diese Erhöhungen recht beträchtlich in Vorschlag zu bringen, wozu sie schon dadurch legitimirt sein würde, daß sie zu zeigen Ursache hat, wie sie sich hinsichtlich des Wohlwollens für die Beamten weder vom Reichstage noch von den Wahlrednern übertreffen lassen will. In diesem Falle handelt es sich aber nicht wie bei den Militärforderungen um eine außerordentlich einmalige durch eine Anleihe zu deckende Ausgabe, deren Zinsen nur den Etat dauernd belasten werden, sondern um eine dauernde ordentliche Mehrbelastung. Was im Reich zu diesem Zwecke jährlich erforderlich werden wird, schätzt man auf 40—50 Millionen Mark; der Reichstag ist, wie gesagt, engagirt; das Antikartell hat während der Wahlen den Beamten Hülfe und Hilfe versprochen und Alles wäre gewiß sehr schön, wenn nur in den Etats derartige Beiträge disponibel wären. Das letztere ist der Fall, werden die Finanzgrößen des Antikartells gut thun, schon jetzt neue Steuern ins Auge zu fassen und Vorschläge zu solchen zu machen, die hoffentlich viel besser sein werden, als diejenigen der

Regierung, denn diese taugen bekanntlich nie etwas — wenn man die Herren Richter und Genossen darüber hört.

Drittens aber wird man zunächst für 1890/91 noch einige weitere Millionen für die ostafrikanische Expedition brauchen. Daß die Wislmann'schen Nachmittel verstärkt werden müssen, ist ohne Zweifel. Man hat auch gemußt, als man die Expedition anging, daß mit dem Fortschreiten ihrer Erfolge stets größere Kräfte zu deren Sicherung nothwendig sein würden. A und B. hat das Centrum bekanntlich betreffs dieser Ausgaben gesagt, es wird also auch E sagen müssen. Die Bewilligung des bezüglichen Nachtragetats steht außer Frage, zweifelhaft kann nur sein, ob die übrigen Gruppen des Antikartells sich werden vom Centrum im Punkte des Selbstwillens überflügeln lassen wollen. Man sieht, das Antikartell wird genug zu thun bekommen, wovon seine Vertreter bei den Wahlen schwiegen!

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 22. März 1890.

Aus der Stadtrathssitzung

vom 20. März 1890.

(Mittwoch vom Bürgermeisterrat.)

(Der Abschied der Dragoner.) Das Commando des 3. badischen Dragoner-Regiments Prinz Carl Nr. 22 spricht in einem Schreiben vom 18. ds. Mts. den Dank des Regiments für die den Mannschaften am 16. ds. Mts. zum Abschied zu Theil gewordene Bewirtung aus und nimmt zugleich unter Dankagung im Namen der Herren Officiere wie der Mannschaften Veranlassung, auf das Entgegenkommen und die freundschaftliche Gesinnung hinzuweisen, welche von Seiten der Stadt dem Regimente während seines Aufenthaltes hier entgegengebracht wurde. Wie das Regiment stets mit Freuden und Anhänglichkeit seiner alten Garnison gedankt hat, so bitte es auch die Stadt Mannheim, ihm ein freundschaftliches Andenken bewahren zu wollen. Das Schreiben schließt mit einem dreifachen Hoch auf Seine Majestät den Kaiser, Seine Königlich Hohelied den Großherzog und auf die Stadt Mannheim als Abschiedsgruß des Dragoner-Regiments Prinz Carl.

(Die vorläufige Entlassung des Oberregisseurs.) Herr Oberbürgermeister Roll verliest ein Schreiben des Hr. Hoftheatercomités, welches die Amtsenthebung des Oberregisseurs des Hoftheaters, Herrn Marterstein, bis auf Weiteres verhängt. Der Stadtrath, nachdem er von dem diesem Schreiben beigefügten Protocoll der Comiteesitzung vom 19. ds. Kenntnis genommen, beschloß einstimmig, den Hr. Hoftheater-Commissar, Herrn Geh. Regierungsrath Penzinger, gemäß § 18 Abs. 6 der Theaterstatuten, ersuchen zu lassen, das Disziplinarverfahren gegen Herrn Oberregisseur Marterstein einzuleiten, und erklärte sich mit dem Vorgehen des Theatercomités vollständig einverstanden.

(Berderennen.) Dem Gesuche des Directoriums des badischen Rennvereins entsprechend wird der Stadtrath auch für das Berderennen hier im Mai 1890 einen Zuschuß von M. 1500 in das städtische Budget pro 1890 einstellen und ermächtigt zugleich das Directorium zur Anschaffung des städtischen Ehrenpreises.

(Straßenherstellung.) Unter dem 10. Januar 1890 bewilligte der Stadtrath für bessere Herstellung der Kreisstraße 2 (Straße nach den Bierkellern) einen außerordentlichen Beitrag von M. 1000, welche nach nunmehriger Fertigstellung zur Anweisung gelangen sollen.

(Realschule.) Der Hr. Oberschulrath übersendet ein mit Genehmigungsverfügung des Hr. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts versehenes Exemplar des neuen Statuts für die hiesige Realschule.

(Chemischer Curfus.) Benannte Oberschulbehörde theilt ferner ihre Genehmigung mit, daß am Realgymnasium ein chemischer Curfus für freiwillige Teilnehmer aus Secunda und Prima unter Leitung der Herren Professoren Traub und Dornheim errichtet und von den Teilnehmern an diesem Curfus ein Beitrag von je M. 12 jährlich erhoben werde.

(Ernennung.) Die Frauenin Susanna Stein und Mathilde Weg wurden zu Industriehelferinnen ernannt.

(Kinderpflege-Anstalt.) Da wegen anderweiter Benützung das bei dem alten Gaswerke gelegene Lokal von der Kinderpflege-Anstalt geräumt werden muß, so ergab an die Armen-Commission das Gesuchen, auf eine andere Lokalität Bedacht zu nehmen.

(Die Stelle eines Obergärtner's) wird Herrn S. Dippel, a. St. Gehilfe bei der Stadtgärtnerei in Freiburg übertragen.

(Feuerschauer.) Für den von dem Amte als Feuerschauer zurücktretenden Herrn Baumeister Gg. Fude wird Herr Baumeister Joh. Schuster vorgeschlagen werden.

(Verkeigerung.) Die unter dem 13. März ds. J. abgehaltene Aderpacht-Verkeigerung erhielt die Genehmigung. Die Verbreiterung der Schulstraße zwischen R 7 und 86 betr. wurde mit den Angrenzern an die Straße wegen der Kosten der Verbreiterung ein Uebereinkommen getroffen, welchem die Zustimmung erteilt wurde. Darnach sollen die Angrenzer 1 Drittel der Verbreiterungskosten übernehmen.

(Das neue Einquartierungskataster.) Die behufs Erstellung eines neuen Einquartierungskatasters...

In der heutigen Sitzung wurde dabei beschlossen, behufs Aufklärung des Publikums auf die §§ 2 und 3 des Ortsstatuts vom 14. Juni 1873: den Vollzug des Gesetzes...

§ 2. Behufs richtiger Verteilung der Einquartierungslast wird in Ausführung der betreffenden gesetzlichen Vorschriften von der Einquartierungskommission ein Kataster aufgestellt...

Dieser enthält folgende Rubriken, deren combinirte Berücksichtigung für die Zuteilung der Einquartierung als Grundlage dienen soll:

- Hausnummer und Wirt, Namen und Stand des Wohnungsinhabers, Ob ledig oder verheiratet, Zahl der Kinder, Dienboten, sonst bei der Familie bauernb wohnenden Personen, Rhythmisches Einkommen, Pferde, Zuzuteilende Einquartierungsmannschaft.

§ 3. Die Zuteilung der Mannschaft erfolgt im Allgemeinen nach dem rhythmisches Einkommen und den benutzbaren Räumlichkeiten...

Table with 2 columns: Income level (von fl. 2000 to 22,000) and corresponding number of men (1 Mann to 25).

und für jede weitere fl. 4000 = 5 Mann mehr.

Die Zuteilung von Pferden erfolgt ausschließlich nach Maßgabe der vorhandenen Stallungen...

Dieser Statut besteht zu Recht und da gemäß § 2 das Einquartierungskataster alle 2 Jahre revidirt werden soll...

(Feuermelder.) Mitgeteilt wird, daß der Konkurs über die Firma Karl Gustav Hoffmann in Leipzig durch Vergleich aufgehoben und dieses Geschäft einer Berliner Firma eingebracht...

(Neuer Viehhof.) Die Ausführung der Erd- und Maurerarbeiten für die Anlage der Grenzmauer, Kampen-Anlage und Desinfectionshaus zum neuen Viehhof...

(Armenwesen.) Nach dem Berichte der Armen-Commission pro Februar 1890 wurden folgende Ausgaben gemacht:

Table with 2 columns: Item (Wochengelder an 211 Personen, Mietzinsen an 447) and Amount (M. 1314. 50 Pf., 2148. --).

Table with 2 columns: Item (Gehalte an 42, Einmalige Unterstüthungen an 6 Arme, Pflanzgelder für arme Kinder, Brod an 294 Personen, Suppe an 124, Verschiedene Kleidungsstücke) and Amount (888. --, 44. 30, 2686. 85, 5514 Portionen, 5514 Portionen).

(Gehalts-Ordnung der Lehrer.) Nachdem nunmehr die Vorarbeiten zur Durchführung der Gehalts-Ordnung für die in der hiesigen Volksschule angestellten Hauptlehrer und Hauptlehrerinnen beendet sind...

Bezirksrathssitzung

vom 20. März 1890.

Genehmigt werden folgende Gesuche um Erlaubnis zum Betriebe einer Schankwirtschaft ohne Branntwein:

- des Karl Bruch Ehefrau in Traiteurstraße 25; des Ludwig Hedmann in Schweringstraße 128; des Felix Riese in Schweringstraße 79; mit Branntwein:

- des Gustav Adolf Brenner in Kästertal. Genehmigt wird ferner das Gesuch: des Franz Reubek um Erlaubnis zur Transferierung seiner Schankwirtschaftsconcession ohne Branntweinschank von D. 8. 7 1/2 nach U. 2. 7.

Des weiteren werden angenommen:

- das Gesuch der Spielzeugfabrik Waldhof um Erlaubnis zur Veränderung der Betriebsstätte; das Gesuch der Eisengießerei W. G. in Redaran, um Erlaubnis zur Aufstellung von 4 Dampfmaschinen; die Anlage eines Schlingengleiches auf dem Kreisweg Nr. 4 bei Redaran durch die Rheinische Gummi- und Celluloidfabrik Redaran;

- das Gesuch der Firma C. F. Böhringer und Söhne auf Waldhof um Erlaubnis zur Veränderung der Fabrikanlage und

- das Gesuch der Valentin Schmitt Ehefrau dahier um Erlaubnis zum Betriebe eines Standbleichgeschäftes.

In Sachen des Ortsarmenverbandes Wannheim gegen Friedrich Stallen Wittwe hier, Rüdertag geleiteter Unterstüthung betreffend erfolgt Vertagung.

* Ordensverleihung. Der Großherzog hat dem Prof. B. Blochhoff, Porträt- und Geschichtsmaler in Berlin, das Ritterkreuz 1. Klasse mit Eichenlaub des Ordens vom Sächsischen Hoforden verliehen.

* Die Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen fremder Orden wurde verliehen: dem Kaiserlichen Geheimen Legationsrathe und Generalconsul für Caprien v. Frauen, für den ihm vom Deutschen Kaiser verliehenen Preussischen Rother Adler-Orden 2. Klasse mit Eichenlaub; dem Großh. Ingenieur a. D. Karl Fischer, s. Bl. Betriebsdirektor der Breslau-Warthauer Eisenbahn in Dels, für den ihm vom Deutschen Kaiser verliehenen Preussischen Kronen-Orden 4. Klasse und dem Oberbaurathe - Baumeister Johann Georg Winkler in Konstanz, für die ihm vom König von Schweden und Norwegen verliehene Schwedische silberne Verdienstmedaille.

* Die Berichterstattung über die Berliner Hofgesellschaften lag bisher in den Händen weniger Persönlichkeiten die durch ihre Beziehungen zum Hofe kurzweg den Namen Hofberichterhalter trugen. Von jetzt an soll nun diese Berichterstattung eine wesentliche Erleichterung und Ausdehnung erfahren. Das Hofmarschallamt hat sich an den Vorstehenden des Vereins Berliner Presse, Herrn Kammergerichtsrath Ernst Wichert, mit dem Ersuchen gewendet, ihm solche Persönlichkeiten namhaft zu machen, welche sich für die Berichterstattung über Hofgesellschaften eignen.

* Postpaketverkehr mit den französischen Besitzungen Gabun und Kongo, sowie mit den Seychellen-Archipeln. Von jetzt ab können Postpakete ohne Verzinsung im Gewicht bis 3 kg. nach den französischen Besitzungen Gabun und Kongo, sowie nach dem Seychellen-Archipel versandt werden. Die vom Absender voranzubehaltende Taxe beträgt 2 M. 80 Pf. für jedes Paket. Ueber die Besendungsbedingungen ertheilen die Postämter auf Verlangen Auskunft.

* Post- und Eisenbahnkarte des Deutschen Reiches. Von der im Kurdbüreau des Reich-Postamts bearbeiteten neuen Post- und Eisenbahnkarte des deutschen Reichs sind jetzt die beiden letzten Blätter XVI und XIX erschienen. Blatt XVI enthält den südwestlichen Theil von Württemberg, die Hohenzollernschen Lande, die südlichen Theile von Baden und Elsaß-Lothringen und die angrenzenden Theile von Frankreich und der Schweiz. Blatt XIX enthält Theile von Oesterreich-Ungarn. Diese Blätter können - wie die übrigen - im Wege des Buchhandels zum Preise von 2 M. für das unangemalte Blatt und 2 M. 25 Pf. für jedes Blatt mit farbiger Angabe der Grenzen von dem Verleger der Karten, dem Berliner Lithographischen Institut von

Julius Moser (Berlin, W. Potsdamerstraße 110), bezogen werden. Der Verkaufspreis für die nunmehr fertig vorliegende Karte von 20 Blättern beträgt, uncolorirt 3 M., mit Colorat 4 M.

* Der Vorstand des bad. Landesgartenbauvereins macht bekannt, daß künftighin hervorragende Leistungen auf dem Gebiete des Gartenbaues durch Verleihung von Ehren-diplomen ausgezeichnet werden sollen. Die Vorstände des Bezirks- und Ortsgartenbauvereine werden ersucht, ihre Vorschläge wegen Verleihung solcher Auszeichnungen ermahls auf 1. Mai d. J. bei obenanannter Stelle einzureichen.

* Herr Stadtvicar Fischer wird am nächsten Montag unsere Stadt verlassen, um seine neue Stelle als Dr. Hofviciar in Karlsruhe anzutreten. Ungern sieht unsere evangel. Gemeinde Herrn Stadtvicar Fischer aus ihrer Mitte scheiden. In dreizehnjähriger Wirkamkeit hat sich der hochgeehrte, reichbegabte Kanzleibeamte hier die Liebe und Verehrung vieler erworben. Durch seine bergandringenden, tief aus dem Born des Gotteswortes geschöpften, den Stempel echt evangelischen Geistes tragenden, alaubens- und lebensvollen Predigten hat er die Seelen vieler erquikt. Durch sein allseitig freundliches und herzliches Wesen hat er sich auch als Mensch und Gesellschafter und Freund vielen wertig gemacht. In vieler Namen sprechen wir ihm hiermit öffentlich unsern Dank aus für die Hingebung und Liebe, womit er unserer Gemeinde gedient hat. Unsere herzlichsten Wünsche begleiten ihn in seinem neuen Wirkungskreis. Gottes Gnade und Segen wolle über ihm auf seinem ferneren Lebenswege.

* Dem Beispiele der Straßenmeister folgend, beschafften nunmehr auch die Bezirksgemeinder des Großherzogthums, in einer Eingabe an den Landtag ihre Dienstverhältnisse klarzulegen und um eine Verbesserung ihrer Lage nachzusuchen.

* Ein Sündenregister des nationalliberalen Stadtrathes ist kürzlich vom „Mannheimer Anzeiger“ aufgestellt worden. Auf diesem Register figurirte als Nr. 2 „die Aufnahme sämmtlicher Wohnungsräume, behufs Festsetzung eines neuen Einquartierungskatasters, die sich kein Einwohner gefallen zu lassen brauche.“ Der heutige Stadtrathsbericht befehlet den „Mannheimer Anzeiger“ eines Besseren und er kann daraus ersehen, daß mit dieser Maßregel nichts anderes bezweckt wird, als eine Unterlassungssünde wieder gut zu machen, welche jedenfalls noch dem demokratischen Stadtrath belästigt auf sein Conscience geschrieben werden muß. - Einen weiteren Anknüpfungspunkt in diesem dem nationalliberalen Stadtrath vorgehaltenen Sündenregister bildet „die Nachtfrage in unserer Theaterangelegenheit.“ Nachdem der Stadtrath die vorkläufige Amtsenthebung des betr. Herrn einstimmig gutgeheißen hat, und nachdem auch die demokratischen Stadtrathe dieser Maßregel zuschimmten haben, wird wohl der „Mannheimer Anzeiger“ einsehen, daß er auch in dieser Frage sich geirrt hat. - Aber auch über die Feuer-melder-Frage gibt der heutige Stadtrathsbericht so gründliche Aufklärung, daß es beinahe den Anschein gewinnt, als sollte damit dem „Mannheimer Anzeiger“ ein Privatissimum über alle diese Fragen gelassen werden.

* Mannheimer Eisenverkehr. Auf Seite 2 der Beilage unserer heutigen Nummer befindet sich eine vergleichende Darstellung des hiesigen Eisenverkehrs in den Jahren 1888-1889, welche vom Großh. Hauptzollamt Mannheim verfaßt worden ist. Wie aus dieser Zusammenstellung, welche sich einer großen Uebersichtlichkeit erfreut, zu ersehen ist, hat der gesammte Eisenverkehr im Jahre 1889 gegen das Vorjahr ganz bedeutend zugenommen, denn während im Jahre 1888 18,343,854 Hundert Kilogramm Güter ankamen und 4,746,369 Hundert Kilogramm abgingen, stieg im Jahre 1889 die Zufuhr auf 20,008,806 Hundert Kilogramm und die Abfuhr auf 5,484,122 Hundert Kilogramm. Die gesammte Ab- und Zufuhr an Gütern betrug im Jahre 1889 50,885,854 Centner gegen 46,180,420 im Vorjahre. Was nun die einzelnen Güter anbelangt, so hat namentlich, wie aus der Darstellung ersichtlich ist, der Weizen- und der Steinkohlenverkehr bedeutend zugenommen. Auch der Holzverkehr hat in erfreulicher Weise zugenommen.

* Kölner Hafenanbau. In der letzten Sitzung des Kölner Stadtverordneten-Kollegiums kam auch die Angelegenheit der Erbauung eines Hafens in Köln zur Sprache, welche beinahe ausschließlich für unsere Handelsstadt von großem weitgehenden Interesse ist. In der betreffenden Sitzung theilte Herr Stadtbaurath Sträßben mit, daß die Verhandlungen mit den Behörden, welche in der Kölner Hafenanlage mitzu-sprechen haben, ihrem baldigen und erwünschten Abschluß entgegengehen, ebenso die Pläne für die Arbeiten. Man hoffe, daß im kommenden Jahr die Ausfühung des Hafens in Angriff genommen werden könne. Der Oberbürgermeister erklärte, er sei in der Angelegenheit längst nach in Berlin gewesen und habe dort mit den maßgebenden Behörden verhandelt. Auch er glaube, die Angelegenheit sei so weit gediehen, daß im kommenden Frühjahr mit Zustimmung der Stadtverordnetenversammlung die Arbeiten begonnen werden könnten.

* Ein eigenhändiger Brief Emin Pascha's traf dieser Tage in dem braunschweigischen Orte Wendenburg ein. Der dortige Regierverein hatte im Dezember v. J. auf die baldige Genesung Dr. Emin Pascha's einen kräftigen Solomander gerieben und dem Genannten hierdurch brieflich Nachsicht zukommen lassen. Darauf erhielt jetzt der Lehrer Walfrich in Wendenburg folgendes Schreiben aus Bagamojo: Verehrte Herren! Ihr freundlicher Gruß ist mir zu einer Zeit zu Händen gekommen, wo ich schwer krankheit mich zu jeder Thätigkeit unfähig machte. Verzichten Sie deshalb, wenn erst heute ich dazu komme, Ihnen und den Mitgliedern des Regiervereins meinen herzlichsten Dank für Ihre Sympathien und den betreffenden Solomander auszusprechen. Die Theilnahme meiner Landleute wird mir ein Sporn sein zu ferneren Arbeiten und Bestrebungen auf dem Felde africanischer Forschung und Civilisation. Genehmigen Sie, meine Herren, den Ausdruck meiner vorzüglichsten Hochachtung und versichern über mich, wo ich Ihnen nützen könnte. Ihr ergebener Dr. Emin.

* Segen des Frack zieht die Presse in Japan jetzt zu Felde. Die Vorliebe für dieses Kleidungsstück ist so groß geworden, daß man auf Einladungskarten häufig: „obizukachakayo.“ hätte müssen im Frack erscheinen, geschrieben findet. Das Blatt „Oboko“ bemerkt, daß die kurze Weste der Japaner und ihre O-Weine durch das Tragen eines Fracks nur noch auffällender an den Tag treten. Die japanische Regierung scheint auch mit der in der Presse ausgesprochenen Ansicht überein zu stimmen, denn es heißt, daß die Verordnung zu widerrufen gedenke, wonach bei Eröffnung des Parlaments im kommenden Sommer jeder Anwesende im Frack zu erscheinen hätte.

* Ein bitterböser Druckfehler ist dem Ver. Fremdenbl. in seinen Bismard-Beitrag gefahren. „Nicht nur mit Dank - so bricht es da zum Schlag - sondern auch mit Bewunderung schauen sie alle zu ihm auf, und es ist ihr allzeitiger Wunsch, daß er noch lange das wohlverdiente Obolus (Natt Dium) seines Lebens in ungetrübtem Frieden genießen möge.“

Feuilleton.

- Kaiser und Kanzler. An einem dieser ersten schönen Frühlingstage, so berichtet ein junger Beamter in Berlin, fährten mich Geschäfte in das Ministerium der Auswärtigen Angelegenheiten. Als ich mich eben nach Erledigung meiner Sachen zum Gehen wandte, fiel mein Blick durch das zu ebener Erde gelegene Fenster auf den Garten und was ich dort sah, wird mir, schon im Hinblick auf diese politisch so bedeutungsvollen Tage ewig unvergänglich bleiben. Im Garten auf und ab schritten im hellen Glanz der Mittags-sonne der Kaiser und Fürst Bismard. Der Kaiser ging zur Linken des Kaisers und beide waren in der lebhaftesten Unterhaltung begriffen. Wählich hand der Herrscher still, ließ Bismard auf einige Schritte den Vortritt und trat dann so hinüber, daß der Kanzler nunmehr auf der rechten Seite sich befand. Ich bemerkte deutlich, wie Bismard gegen die Umstehende Opposition machen und wieder zur Linken des Kaisers treten wollte. Ehe der Fürst aber diese Absicht ausführen konnte, hatte bereits der Kaiser seinen rechten Arm unter den linken Bismards geschoben, und Arm in Arm setzten nun Kaiser und Kanzler ihren Weg durch den Park fort.

- Selbstmord wegen der Schloßfreiheitlotterie. Ein „zeitgemäßes“ Ereigniß war es, das am Dienstag die Frau S. in Berlin veranlaßte, sich das Leben zu nehmen. Ihr Mann, der in einem hiesigen Geschäfte angestellt ist, hatte noch kurz vor der Birthung an einem Viertel Loos der Schloßfreiheit-Lotterie sich betheiliget, welches seine Kollegen gekauft hatten. Die Gattin war aber mit dieser Betheiligung durchaus nicht einverstanden und machte S. die bestialischen Vorwürfe, in Folge dessen er seiner besseren Hälfte versprochen, den Antheil sollen und sich das „zum Fenster hinausgeworfene Geld“ wiedergeben zu lassen. Wer beschreibe aber den Born der Frau, als der Gatte am Montag Abend bei der Heimkehr aus dem Bureau ihr mit schneidendem Hohn berichtete, daß das Loos mit 30,000 Mark gezogen worden, so daß auf ihn 3000 M. entfallen wären, wenn er nicht auf ihre Betheiligung seinen Antheil auszugeben hätte. Rabelos verbeugte die Frau die Nacht. Als am Morgen der Mann sie

verlassen, sorgte sie sich von einer Kochzettel eine Waage, nahm von der Wand den Spiegel herunter und lästete sich an dessen Haken auf. So fand sie der Mann, der über das verübte Verbrechen seiner Frau von einer inneren Unruhe nach Hause getrieben, hier gerade noch rechtzeitig eintraf, um die bereits mit Todesnöthen Kampende abzuschneiden. Da sein Arzt zur Stelle zu schaffen war, wurde Hilfe von der Sanitätswache Alalberstraße geholt, dessen Vorsteher, Herrn Deyhe, es noch etwa einfündigem Bemühen gelang, die Unglückliche wieder ins Leben zu rufen. Ihr Zustand war jedoch ein so bedenklicher, daß sie mittels Krankenwagens nach Bethanien überführt werden mußte. Das Wesen an diesem ganzen dükteren Selbstmorddrama aber ist, daß es eigentlich „gar nicht nöthig war“. Dem Herrn S. war es gar nicht eingefallen, seinen Antheil fortzugeben, und nur um seine Frau zu ärgern und dadurch wegen der ihm gemachten „Scene“ Vergeltung zu üben, hatte er ihr verschwiegen, daß er zu Weider Glück unvorhergesehen gewesen war.

- Endlich an den Tag gekommen! Bei Besichtigung von altem Gerümpel auf seinem Dausboden fiel einem in Berlin wohnhaften Fabrikanten ein aus den fünfziger Jahren stammender Volkskalender in die Hände. Derselben enthielt ein aus demselben Jahre datirender, noch uneröffneter Geldbrief, wie er von der Post abgeliefert war. Der erskante Kaufmann fand 1100 Daler Roffenscheine, die heut allerdings werthlos geworden sind, in demselben und wie ein Blick durchzuckte ihn die Erinnerung an sein einstiges Kinderwädchen, welches unter dem schwäbischen Verbocht, einem Geldbrief entwendet zu haben, vor 35 Jahren aus seinem elterlichen Hause entlassen war. Hier galt es ein Unrecht zu läshnen, denn sein eigener Vater, ein Liebhaber von allerlei Kalendern, hatte augenscheinlich den Brief in dem Buche liegen lassen. Die Eltern des Betreffenden sind längst tot, aber der Sohn ruhete nicht, bis er den Antheil der jetzt 60jährigen unschuldig Verdächtigten vor einigen Tagen entdeckt hat. Sie ist an einem Waldhübel bei Tübingen verheiratet. Dortin ist der ihr ehemals anvertrauter Schützlinga gerecht, um ihr nach 35 Jahren den Beweis ihrer Unschuld und den doppelten Betrag der damals fehlenden Summe zu Theil werden zu lassen. Seine Mittel erlauben es ihm!

Wetter am Sonntag, 23. März. Die allgemeine Wetterlage hat seit gestern keine wesentliche Veränderung erfahren. Der Hauptdruck des in Süddeutschland entlassenen Luftwirbels lag heute Freitag über der Gegend...

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 22. März Morgens 7 Uhr.

Table with 4 columns: Barometer (hoh), Thermometer (in Luft), Windrichtung und Stärke, Höhe und oberste Temperatur des Berg. Lagers. Values: 749.2, 8.0, 2.2, Südwest 1, 9.9, 4.5.

C: Windstärke; 1: schwacher Böschung; 2: etwas stärker; 3: Sturm; 10: Orkan.

Aus dem Großherzogthum.

Wormsheim, 21. März. Nach dem in der letzten Sitzung des Bürgerausschusses festgesetzten städtischen Budget pro 1890/91 betragen die Gesamteinnahmen 640,712 M. und die Ausgabe 881,205 M., somit fast 240,493 M. durch Umlagen aufzubringen.

Wormsheim, 21. März. Die hiesigste projektierte Gründung eines nationalliberalen Vereins ist nunmehr endgültig erfolgt. Derselbe zählt bereits 600 Mitglieder.

Mastadt, 21. März. Hier selbst erhängte sich der 15 Jahre alte Lehrling R. Schmidt in der Buchdruckerei und Buchbinderei von C. Greiner, Ursache bis jetzt unbekannt.

Freiburg, 21. März. Vor einigen Tagen machte eine Familie in Herdern die Wahrnehmung, daß ihre Kinder stark an Durchfall litten und schlopfte, als sich das Unwohlsein ohne ersichtlichen Grund wiederholte, Verdacht auf Vergiftung gegen eine ältere Frauensperson, welche mit ihr dieselbe Küche theilte und zu der sie in unfreundlichem Verhältnis stand.

Wälzische Nachrichten.

Frankenthal, 21. März. Unsere gestrige Mittheilung, bezüglich der Forderungen der hiesigen Zimmergesellen, ist dahin zu berichtigen, daß das Verlangen, daß die Arbeit an Samstagen 1 Stunde und vor Feiertagen 1/2 Tag früher beendet werden, diese Zeit aber doch bezahlt werden soll, nicht gefordert worden ist.

Jockgrim, 21. März. Gestern Morgen ereignete sich in der Ludowicischen Holzzeugfabrik ein großes Unglück. Der Arbeiter Anton Deutsch, 15 Jahre alt, wollte an den Glaskarmäulen einen Riemen auf die Schmiebe machen, während des Sanges wurde von einem Riemen an Hals und Schürze erfaßt, einige Mal herumgeschleudert und mit abgedrücktem Gehirn zog man ihn sofort todt hervor.

Neunkirch, 21. März. An Stelle des verstorbenen Rentners G. wurde Herr Rechtsanwalt Bangroß in Landau zum Vorstand des protestantischen Vereins der Pfalz gewählt.

Kaiserlautern, 21. März. In Erbach bei Domburg erzählte der Herr Caplan seinen Kindern in der Religionsstunde vom „Himmelreich“, und um ihnen dasselbe sinnlich darzustellen, malt er auf die Tafel „den Himmel“, in welchen auf „schmalen Weg“ die Katholiken kommen, und die „Böde“, in welche auf dem „breiten“ Weg die „Protestanten“ kommen. — Commentar hierzu ist überflüssig!

Kirchheimbolanden, 21. März. Die bei allen Lastfahrten und Touristen im besten Ruf stehende Villa Donnersberg des Herrn H. Kötter auf dem 2246 Fuß hohen Donnersberg eine älteren durch Kauf an dessen Rissen, Dr.

Julius Kötter hier, über. Die Villa ist in den letzten Jahren durch größere Neubauten sehr erweitert worden und hatte sich stets einen guten Besuch von Seiten vieler Touristen, welchen die großartige Ausdehnung des Donnersbergs mit seinen prächtigen Wäldern und herrlichen Fernsichten eine der dankbarsten Partien gewährt, und vieler Kurgäste, die sich zur Kräftigung oder Wiedererlangung ihrer Gesundheit in dem milden und gesunden Klima hier aufhielten, zu erfreuen.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 21. März. (Strafkammer III.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Baumhauer. Berichter der Großh. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt v. Dusch.

1) Der 21 Jahre alte ledige Tagelöhner Peter Baumann von Sandhausen wurde durch Urtheil der Strafkammer Mannheim unterm 23. November 1888 zu einer Gefängnißstrafe von 2 Jahren verurtheilt. Derselbe war beschuldigt in der Nacht vom 23. zum 24. September 1888 auf der Ortsstraße zu Waldorf den Landwirth Georg Michael Eichhorn hinterlistig überfallen, zu Boden geworfen und mit einem Prügel körperlich mißhandelt zu haben, so daß Eichhorn einen doppelten Bruch des linken Armes und einen Rippenbruch erlitt. Wegen dieses Urtheils hatte der Angeklagte die Revision beim Reichsgericht eingeleitet, welche jedoch von diesem Gericht durch Urtheil des III. Senats vom 8. Januar 1889 als unzulässig verworfen wurde. Hierauf beantragte der Vater des Angeklagten die Wiederaufnahme des Verfahrens, welches Ansuchen jedoch durch Urtheil vom 17. Juli 1889 vom hiesigen Landgericht einen abschlägigen Bescheid erfuhr. Auch die unterm 9. August 1889 dem Großh. Oberlandesgericht in Karlsruhe eingereichte Beschwerde wurde als unbegründet verworfen. Inzwischen wurde der Angeklagte majoren und ließ nunmehr selbst beim großh. Oberlandesgericht Karlsruhe durch Rechtsanwält Dr. Kay nachmals eine Beschwerde einreichen und gleichzeitig um Wiederaufnahme des Verfahrens nachsuchen. Dem Antrage wurde nunmehr durch Urtheil des Oberlandesgerichts Karlsruhe vom 12. Dezember 1889 stattgegeben und die Wiederaufnahme des Verfahrens angeordnet. Zu der heute stattgefundenen nochmaligen Verhandlung waren 23 Zeugen geladen und fielen die Aussagen derselben zu Gunsten des Angeklagten aus. Der Staatsanwalt stellte das Urtheil in das Ermessen des Gerichtshofes, während der Verteidiger Freisprechung beantragte. Der Gerichtshof verurtheilte folgendes Urtheil: Der Angeklagte wird unter Aufhebung des Urtheils der Strafkammer Mannheim vom 23. November 1888 von der Anklage der Körperverletzung freigesprochen. Die Kosten werden der Großh. Staatskasse auferlegt.

Tagenewigkeiten.

Leipzig, 20. März. Das Opfer eines Rikolden (118.) gestern fuhr vor dem Krankenhaus eine Equipage vor, in welcher ein hiesiger Student Namens v. S. mit einer schweren Verletzung am Unterleibe lag. Nachdem der Vermundete in das Krankenhaus überführt worden war, fuhr die Equipage wieder eilig ihrer Wege, bevor man den Rikolden einem Verhör unterziehen konnte. Wie nachträglich verlautet, soll das Duell im Leuzschker Holze stattgefunden haben. Ueber den Gegner des Unglücklichen verlautet noch nichts.

Wien, 20. März. (Der Hund als Retter.) Der zwanzigjährige Tapezierer-Gehilfe Ludwig Schönfeld erstickte am 27. Januar d. J. bei der in der Balgasse Nr. 11 wohnhaften Privatfrau Marie Raff, in deren Wohnung er vor zwei Jahren mit einer Tapeziererarbeit beschäftigt war, und gab an, er habe einen Brief an Herrn Raff zu bestellen. Die Wittin des Letzteren, eine ältere und leidende Frau, bedeutete dem Verstorbenen, daß ihr Mann nicht zu Hause sei, und wollte sich in das anstehende Zimmer zurückziehen, als Schönfeld sie plötzlich am Halse faßte und zu Boden warf. Der kleine Hund der Ueberfallenen jedoch sprang auf Schönfeld los und brach in ein so lautes Gebell aus, daß der Missethäter sofort von Frau Raff abließ und sich eilends entfernte. Er flüchtete aus Wien, wurde aber am 5. Februar in St. Pölten aufgegriffen und gestern vom Schwurgerichte des Landes und der Fällung eines Arbeitsbuchs schuldig erkannt und zu vier Jahren schwerenerkers verurtheilt.

Temesvár, 19. März. (Der Prozeß wegen des Temesvárer Votobetruges.) dessen Aufdeckung seiner Zeit so ungeheures Aufsehen erregte, spielt sich zur Zeit dahier ab. In die Verteidigung der fünf Angeklagten, die alle seit einem halben Jahre in Untersuchungshaft sind, theilen sich zwei hervorragende Advokaten und vier Temesvárer Advokaten. Die Hauptangeklagten sind: Melchior Farlas, Votobeamter Szobovics, Votobeamter Bäsöthy, Denga und Frau Tellek, die Dame in Trouser. Wegen Farlas richtet sich die Anklage nur auf zwei Punkte, den Gewinn von 480,000 Gulden und einem Tercio von 20,000 Gulden, den er in Wertheck auf die Temesvárer Ziehung vom 16. März 1887 gemacht hatte. Bezüglich anderer ähnlicher Fälle, wobei aber die Nummern später eingetragenen worden sein sollen, erbob die Staatsanwaltschaft keine Anklage. Mit größtem Interesse wird dem Verhör der kleinen Tellek, welche die Nummern gezogen hat, entgegensehen. Im Gerichtssaale wird eine Ziehungprobe vorgenommen werden. Die Verhandlung findet nicht im Gerichtsgebäude, sondern im großen Saale des Comitatsbauwes statt. Der Verteidiger Edöds hatte mit Farlas eine längere Unterredung und stellte an ihn die Frage:

ob es wahr sei, daß er jene zehn Nummern ein Jahr hindurch gefehlt habe; amlich war nämlich festgestellt worden, daß Farlas in Wien innerhalb der zwölf Monate vor seiner Inhaftnahme 922 Ternokombinationen derselben zehn Zahlen gefehlt habe. Farlas antwortete, daß er dieselben Zahlen bereits seit 1888 ununterbrochen nicht nur in Wien, sondern auch in Budapest, Ofen, Theresopol, aber namentlich zumest in Triest gefehlt habe, so daß er die zehn Zahlen mehr als 10,000 Mal combinirt gefehlt habe.

Czernowitz, 20. März. (Am Namenstage erschossen.) Einen gräßlichen Mord beging gestern Morgen der Geometer Joseph Dehm. Nach durchgeleiteter Nacht war er wie gewöhnlich weintrunken heimgekehrt und hatte seine Wittin Josephine, geborene Hofmann, Bezirkshauptmanns-Tochter aus Brünn, nach einem vorangegangenen Streite mit seinem Jagdgewehr erschossen. Dehm lebte mit seiner Wittin seit 11 Jahren in ihrem Streite. Der Mörder wurde sofort verhaftet und dessen zwei Kinder in Privatpflege gegeben. Die unglückliche Frau hatte für den heutigen gemeinsamen Namenstag alle Vorbereitungen getroffen und die Gerichtscommission fand die Leiche neben dem festlich gedeckten Tische.

Salau, 20. März. (Fünf Personen verbrannt.) Bei heftigem Südostwind kam gestern Abend um 10 Uhr in dem nahen Dorfe Sreleng bei Volna ein Brand zum Ausbruch, durch welchen 20 Häuser vollständig eingestürzt wurden. Der Brand wüthete die ganze Nacht hindurch und konnte erst heute Vormittag bewältigt werden. Fünf Menschen sind in den Flammen umgekommen.

Paris, 21. März. (Frau Pommeroy von Reims.) Witwe und Inhaberin einer der berühmtesten Champagner-Marken ist am Mittwoch nach kurzer Krankheit gestorben. Erst kürzlich hat sie für die Gemäldeausstellung im Louvre eines der schönsten Bilder Millers gestiftet. Sie hinterläßt ein Vermögen von etwa 10 Millionen. Ein Zwickel auf blaue Waffen hat an demselben Tage in der Umgegend von Paris zwischen Kavertion, Redakteur des „Petit centre“, und Sozier, Redakteur des „Rapide du centre“ stattgefunden. Im zweiten Gang erhielt letzterer einen Degenstich in der Nähe des Brustbeins und wurde außer Kampf gesetzt.

London, 20. März. (Der „Hungerkünstler“ Giovanni Succi) begann kürzlich im Bijou-Theater des Royal-Opernhauses in Westminster eine 40tägige Fastenprobe. Vor dem Beginn des Fastens nahm er ein gutes Mahl ein, bestehend aus Lachs, Hammel- und Rinderbraten, Kaffee und Cognac. Während der Fastenprobe wird er nur Wasser und ein Glas eigener Fabrication, welches analysirt werden soll, zu sich nehmen. Zwei bekannte Schriftsteller haben es übernommen, ihn zu überwachen. Außerdem sind sechs andere Personen mit der Ueberwachung seiner Handlungen betraut. Stoit, wie Dr. Tanner, die Fastenprobe zu „versälen“, will Succi die Zeit sich mit körperlichen Übungen, Schwimmen, Laufen u. s. w. vertreiben.

Theater und Musik.

Zu dem Concerte, welches Herr Weingartner mit unserem verstorbenen Theater-Direktor am Donnerstag in Frankfurt veranstaltet hat, müssen wir berichtigen nachfragen, daß letzteres aus 80 (nicht aus 30) Mann bestanden hat.

Ueber das von unserem Orchester in Frankfurt veranstaltete Concert schreibt die „Fr. Z.“: „Die technischen und rhythmischen Schwierigkeiten der Symbphonie sind ebenso bedeutend, wie es die Aufgabe des Dirigenten ist. Besser sind sie wohl nicht zu bewältigen und zu lösen, wie dies gestern durch das Mannheimer Orchester — in welchem wir auch den Kollegen des Dirigenten, Herrn Hofkapellmeister Ganger, an einem Bräutigamspulte bemerkten — und Herrn Weingartner geschah. Einem guten Erfolge erreichte sich auch Fräulein Cäcilie Rohor von der Mannheimer Oper in der mit vieler Wärme gefungenen Fabel-Arie und namentlich aber in Földens Liebesto, in welchem das sangvolle Material der Sängerin strenglich zur Geltung gelangte. Nach der zündenden Schlusszene aus Tristan wurden Fräulein Rohor und Herr Weingartner wiederholt gerufen.“

Die „Kleine Presse“: Wir haben schon im Sommer häufig Gelegenheit gehabt, über die glänzenden Fähigkeiten des Herrn Weingartner als eines genialen musikalischen Führers unsere höchste Bewunderung unumwunden zum Ausdruck zu bringen und sind heute in der Lage, unsere Anerkennung über seine gestrigen Taten womöglich noch steigern zu müssen. Wir würden Unrecht thun, wollten wir eine Nummer als besonders gelungen herausgreifen, denn in der That war Alles, was geboten wurde, des größten Lobes würdig. Das Material, das Herrn Weingartner zu Gebote steht, ist zwar ein recht gutes, kann sich freilich aber mit dem unferes Museums-orchesters nicht messen. Trotzdem bringt Herr Weingartner mit seiner Künstlerkraft Wirkungen hervor, die wir vom Museum her nicht gewohnt sind. Es ist nicht allein die scharfe Rhythmisirung und die seine Rhythmisirung, welche die Leistungen des Mannheimer Orchesters zu so hervorragenden hempekt, sondern es ist vor Allem der seltene Zug von Begeisterung und Schwung, der, vom Dirigenten ausgehend, sich darauf auf alle Künstler überträgt, daß die Reproduktionen

Nach dem Sturme.

Novelle von C. Volbrecht.

Katholik verboten.

17

(Fortsetzung.)

Edith erröthete, da Aller Blicke auf sie gerichtet waren. Sie fühlte sich nicht krank, den Anderen aber drängte sich die Ueberzeugung auf, woher man lange sich gewehrt, was man aus der Nacht der Gewohnheit wohl übersehen hatte, daß eine Veränderung in Ediths Aeußeren stattgefunden habe, die Alle bränstigte. Das feine Oval ihres Gesichtes hatte sich verlängert, unter den Augen lagen dunkle Schatten, der träumerische Ausdruck derselben hatte sich in einen müden Blick gewandelt.

„Kind, Du bist krank!“ rief der Graf. „Rein, liebster Papa, mir ist ganz wohl.“ „Was es eine Unwahrheit, die Edith aussprach? Rein. Sie war sich bewußt, kein körperliches Leid zu tragen und was die Seele litt, das war ihr inneres Elendthum. Seit sie Fiolde kennen gelernt, seit Haralds häufig sich wiederholenden Besuchen, hatten ihre Seelenkämpfe ihren Gipfelpunkt erreicht. Anfangs war es wilde Eifersucht, die sie in der Redlichkeit ihres Herzens zu bezwingen geist und dies war ihr zum Theil auch gelungen. Sie verachtete als Dritte Antheil zu nehmen an dem Sorgen und Wallen der jungen Frau — ihr Harald. Wo aber fand sie dieses? Verschlossen, kalt, von Oberflächlichkeiten erfüllt, duldete diese die Liebe ihres Gatten, ohne dieselbe zu erwidern. Doch Harald ahnte nichts davon — oder war sein häufiges Kommen, sein welches Abstreiten an Edith bereits eine Folge der Vere, die ihn anpeitschte der jungen Frau oft unbewußt zum Ausbruch trieb. Seine Knechtschaft gereichte Edith zur Wonne und Qual. Drohend hielt ihr Gewissen die besorgende Glückseligkeit nieder, die sein Verweilen in ihr wahrlich, vergebens versuchte sie mit Bekannnteranden, mit der ihrer Seele stets wiederholten Erinnerung: Er ist der Gatte einer Andern, ihre Lebenspflicht zu erfüllen — vergebens.

Denke nun hatte) nach langer Rücksprache mit dem Onkel,

Großmutter sie mit der Mittheilung übertrug, daß sie den besten nach Wien begleiten solle. Im Hause und unter dem Schutze der Generalin von Bonih, Eugens und Haralds Mutter, die sie so oft schon eingeladen, solle sie ihren Eintritt in die Welt feiern, auch bei Hofe vorgestellt werden.

„Ich kann Dich nicht begleiten“, vollendete die Gräfin, in meinem Alter eine so weite Reise zu unternehmen, wäre Thorheit, doch weiß ich Dich in dem besten Schutze. Du bleibst in Wien, so lange das Herrenhaus tagt. Dies trifft mit dem Feiern zusammen. Auch wird Eugen wie alljährlich einige Wochen dort zubringen, so daß Du Dich nicht fremd fühlen kannst. Bei Eurer Wiederkehr erzählt mir dann von den Wunderdingen, die Ihr erlebt habt.“

Edith erschrad im ersten Augenblick. Ahnte die Großmutter ihr Geheimniß? Was sie da aussprach, bedeutete Trennung von Harald. Vielleicht — Erlösung! Ja, sie sehnte sich, des Bannes ledig zu werden, dessen Zauber sie umstrickte, und es war ihr Nicht dagegen anzukämpfen.

Es erklärte sich bereit. Es gab nun eine Menge Anordnungen zu treffen, denn der Zeitpunkt der Abreise war nahe und Graf von der Lann sein Freund von Worten. Zu ihrer eigenen Ueberzeugung kam Edith sehr schnell über die Trennung von Harald hinweg, der lebhaft bedauerte, zurückbleiben zu müssen. An Urlaub war nicht zu denken.

Bald nachdem Edith von der Generalin, einer liebenswürdigen, beheren Frau mit Bärtlichkeit begrüßt worden war, trat auch Eugen ein. Edith sah ihn hier in anderer Umgebung und es war ihr, als sei ein guter Theil der Heimath mit ihm gekommen. Er wohnte mit dem Onkel in dessen Palais, sie genoh die Gastfreundschaft seiner Mutter, aber sie sahen sich häufig.

Edith mußte nicht jung und kein Mädchen gemein sein, als daß der Feindling mit seinen Brittenungen nicht lindern und heilend auf ihr Gemüth zu wirken hätte. Vormittags besuchte sie die Tante in Rodhamntinnen und Agassine. Es wurden Beschlüsse, Einläufe gemacht, auch Besuche abgewartet. Beim Speisen trat man mit den Herren zusammen. Nach dem Diner Ausfahrt, für Edith auch oft ein Spazierritt nach dem Prater mit dem General und Eugen, auf die

Begleitung des Onkels war niemals zu rechnen. Die Krankenhäuser hatten für ihn mehr Anziehungskraft als sämtliche Bälle und Soireen des Adels. Dann zurückgekehrt, beschäftigte Edith die Toilette für das Theater oder einen Ball und reizend verhand „Betti“, das neuangevorbene Kammermädchen, ihre junge Gebieterin anzukleiden.

Diese blühte sichtlich auf. Ihr Antlitz hatte seine frühere Rundung wieder erhalten. Das krankhafte Insichgekehrte war bei diesem Leben des Vergnügens eine Unmöglichkeit. Bei ihrer Rückkehr am späten Abend oder frühen Morgen sank sie dann, die Sinne noch erfüllt von Musik, Blumen Duft, Süßigkeiten, todmüde in den Schlaf.

Nicht entgegen konnte ihr die bevorzugte Stellung, welche Eugen in diesen Kreisen eingeräumt wurde. Andeutungen von dessen Mutter hatten ihr auf Spuren, die sie selbst nicht ausgefunden hätte. Eugen war umworben — von Mäntern und jungen Damen — und da Edith Vergleiche anstellte, mußte sie sich zusehen — mit Recht —, keiner der anderen Cavaliere konnte sich ihm zur Seite stellen. Er überragte alle an Gehalt der Erscheinung, durch liebenswürdigen Leisere und — wie sie am besten wußte — inneren Werth. Dazu kam — woran Edith nicht dachte — für andere die Gewißheit, er werde einst seines Oheims Nachfolger im Besitz und Namen sein.

Sie überaschte sich selbst zuweilen mit der Frage, ob nicht hier, unter den reizenden Mädchen dieses Kreises diejenige weise, welche Eugen liebe. Sie legte sich auf's Beobachten, fest überzeugt, es müsse im vorjährigen Feiern Eugen sich hier verheiratet haben — aber sie entdeckte nichts. Auch ihre leisen diplomatischen Fragen an die Generalin leiteten auf keine Spur.

Sonderbar. — Welche mochte es sein? Jedenfalls zeichnete Eugen keine aus, als — und dies war ja ganz natürlich — sie selbst ein wenig. Er hielt dies wahrscheinlich für Pflicht als Cousin — und da sie hier fremd war — machte sich dies von selbst. Und Harald? — Ja, das waren die alten Gefühle, ein-gewohnt in dem Halterleben der Gegenwart. Dabem — das mochte sie — würden alle jarten Fäden ihres Gemüthslebens sich wieder um dies Ideal ihrer Seele schlingen.

Reis wahren Leben atmen und den Hörer förmlich mit fortziehen. So erklärt sich der große Triumph, den Herr Weingartner...

Der „Fr. Gen.-Anz.“ erblickt in Herrn Felix Weingartner den kommenden Mann, der dazu berufen scheint, über kurz oder lang sein bedeutendes Können in den Kreisen...

Emil Goetze hat am Mittwoch Abend mit jenem außerordentlichen Erfolge, der ihm überall wie sein unzertrennlicher Schatten...

Gr. Hoftheater in Karlsruhe Sonntag, 22. März. Die Walküre, von Rich. Wagner. Sigmund: Herr Gudebusch...

Wien, 21. März. Die Oper „Beatrice und Benedikt“ von Hector Berlioz erlangt bei ihrer sechsten Aufführung...

Kunst und Wissenschaft. In der permanenten Ausstellung des Kunstvereins sind neu ausgestellt: Silvio Kotta: „Del für die Madonna“...

In der permanenten Ausstellung von H. Doncker O 2, 9 sind neu ausgestellt: Prof. Karl Hoff: „Verstärkung“...

Neuestes und Telegramme.

Sozialdemokratische Ansicherungen.

Berlin, 21. März. Seit Montag Abend finden in dem nahgelegenen Köpenick arge Exzesse statt, die bereits zu heutigen Ansicherungen geführt haben.

Am Donnerstag Abend, unmittelbar nach dem Eintritt der Dunkelheit, nahm dieses Gebahren einen bedrohlichen Charakter an. Es fiel auf, daß die Zahl der Demonstranten...

Witterweide hatte in der Mäggenheimer Straße, wo auch Zusammenrottungen stattfanden, Gendarm Müller die Aufgabe, die Leute zu verbannen, stehen zu bleiben.

Die Generalin sprach zuweilen von ihm. Es geschah mit Kälte. Sie hatte während ihres kurzen Aufenthaltes hier, zur Zeit ihrer Hochzeitsreise, wenig Sympathie gefunden.

Boden und Karb nahezu sofort an innerer Verblutung. Vorher hatte er jedoch noch die Kraft und die Besinnung...

Deute, Freitag, Morgen um 4 Uhr traf mittelst Extrazuges Militär und zwar die telegraphisch requirirte 3. Kompanie...

Ein großer Theil der Fabrikbesitzer hat seinem Personal gegenüber bekannt gemacht, daß diejenigen, welche sich an dem Tumult betheiligen...

Berlin, 21. März. Bei den Galabier zu Ehren der Anwesenheit des Prinzen von Wales sagte der Kaiser in seinem Toast: Er danke herzlich für den ihm im Vorjahre in England bereicherten Empfang.

Berlin, 21. März. Die „Berl. Pol. Nachr.“ weisen offiziell darauf hin, daß auch die übrigen preussischen Ressortminister dem Kaiser ihre Portefeuilles zur Verfügung gestellt haben.

Berlin, 21. März. Der Reichskongress General v. Caprivi besuchte heute den Fürsten Bismarck. Staatsminister Graf Herbert Bismarck hat dem Kaiser sein Entlassungsgesuch unterbreitet.

Berlin, 21. März. Bei der heutigen Galatafel führte der Prinz von Wales die Kaiserin, der Kaiser die Prinzessin Friedrich Karl, der Großherzog von Baden die Herzogin von Schleswig.

Wien, 21. März. Die Erlasse Kaiser Wilhelms an den Fürsten Bismarck machen hier einen sehr günstigen Eindruck. Die Bevölkerung, welche bisher ausschließlich unter dem niederdrückenden Einfluß der Annahme des Reichstages stand, sieht sich durch die herzliche Wärme der kaiserlichen Erlasse...

Rom, 21. März. In Galatafimi (Sizilien) wurde das Versteckamt mit Nachschlüssel geöffnet und Versteckungen im Betrage von achtzigtausend Lire entwendet.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Effektenbörse vom 21. März. Die Börse hatte heute wieder einen sehr ruhigen Verlauf. Anilin Aktien zeigten sich auf 269.50 G., 270 B., Hüttenheimer Spinnerei wurden 80 bez. notirt.

Table with columns for various stocks and bonds, including titles like 'Börsenblatt der Mannheimer Börse vom 21. März', 'Aktien', and 'Obligationen'.

Obligationen.

Table listing various bonds and interest rates, including '4. Ost. Oblig. Markt', '4. Ost. Oblig. Markt', etc.

Frankfurter Mittagbörse.

Frankfurt a. M., 21. März. Das Unsichere des Tendenz zeigte sich auch an der heutigen Börse, deren Grundton wesentlich matter als gestern gestimmt war.

Frankfurter Effektenbörse. Notizen 143.50, Jura 118.50, Union 118.50, Schwäb. Westbahn 84.70, Preuss. Anl. 145.00, Ruland 74.4.

Table with columns for 'Wien', 'Paris', 'London', 'New York', 'Chicago', listing various market data.

Mannheimer Kohlenbericht vom 22. März. Die Preise für 200 Ctr. franco Wagen Mannheim stellen sich wie folgt: Bestes (Dienstadt) 180-185, Weichkohlen 190-200, etc.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlusscourse vom 21. März.

Table with columns for 'Wien', 'Paris', 'London', 'New York', 'Chicago', listing market prices for various goods.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 19./21. März.

Table listing shipping arrivals and departures, including ship names, origins, and destinations.

Wasserstands-Nachrichten.

Table listing water level reports for various locations, including dates and measurements.

H. Niederhöfer, Möbelfabrik, Mannheim.

Lager aller Arten Möbel, Anfertigung nach Zeichnungen von der einfachsten bis feinsten Einrichtung. S. & J. Richard, U 4 Nr. 2/3, (Unterrecht im Orlang, Mannheim, 23. März.)

Ämliche Anzeigen

Bekanntmachung.
Behufs Erstellung eines neuen Einquartierungs-Katasters für hiesige Stadt ist die Aufnahme sämtlicher Wohnräume und des Familienstandes der hiesigen Einwohner erforderlich. Zu diesem Zwecke werden nächster Tage die Rathsbücher und einige von Grohh. Bezirksämtern und bereitwilligst hierzu zur Verfügung gestellte Schutzmänner Erhebungen machen und ersuchen wir deshalb die Einwohner der Benannten die bezüglich des Familienstandes und der Wohnräume erforderliche Auskunft gefälligst erteilen zu wollen. Mannheim, 15. März 1890. Das Bürgermeisteramt: 74594 Klotz, Becker.

Bekanntmachung.
Die Auffüllungsarbeiten für den neuen Viehhof ca. 80,000 ehm sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden. Unternehmer wollen ihre etwaigen Angebote verschlossen und mit der Aufschrift: 74978 Angebot auf Auffüllungsarbeiten für den neuen Viehhof bis Mittwoch, den 26. März 1890, Vormittags 11 Uhr zu welchem Zeitpunkt auch die Eröffnung derselben erfolgt, an unterfertigter Stelle gefälligst einreichen. Arbeitsverhältnisse mit besonderen Bedingungen können ebenfalls gegen Ertrag der Unterbrechungskosten in Empfang genommen werden. Mannheim, 19. März 1890. Hochbauamt: Uhlmann.

Öffentliche Versteigerung.
Nächstes 75086
Montag, den 24. März 1890, Nachmittags 2 Uhr findet in Lit. K 4, 8/2 hier im Sollredungswege die Versteigerung der öffentlichen Versteigerung von verschiedenen Parzellen für Mauer und Zäunche, eine große Partie Oel- und Firnis, verschiedene Geräthe und Verschlägen, 1 Decimalswaage und sonstigen Gegenständen gegen Baarzahlung statt. Mannheim, den 20. März 1890. Bräunling, Gerichtsvollzieher in Mannheim.

Dünger-Vergebung.
Samstag, den 29. März d. J., Nachmittags 2 Uhr kommt im Hofe der Zeughaus-Kaserne, der Dünger von durchschnittlich 15 Pferden für den Zeitraum vom 1. April bis Ende Juni d. J. an den Meistbietenden zur öffentlichen Vergebung. 74965 III. Bataillon 2. Bsb. Gren. Regts. Kaiser Wilhelm Nr. 110.

Bödigheim.
Brennholzversteigerung.
Aus dem herrschaftl. Waldbesitz „Grauer Forst“ kommen am Donnerstag, 27. März 1890, Vormittags 9 Uhr mit Zusammenkunft am Hofhof zur Versteigerung: 75020 800 Eter Buchenscheit- und Brägelholz, 200 Eter Buchenscheit- und Brägelholz, 175 „ Eichen- und Fichten- prägel- und Stockholz, 5000 Buchenscheit, Bödigheim, 17. März 1890. Graf v. Freiberger, Hädt v. Kolben, Rentamt: Deimberger, Revisorsamt: Kischl.

Jahres-Versteigerung.
Im Auftrage, verleihere gegen Baarzahlung, 75090
Montag, den 24. d. Mis., Nachmittags 2 Uhr in Lit. K 8, 12, 2. Stod, Weg- zugshalber: 75090 Kuchenschirz, sehr gute Bettung, 2 Bettlaken, 1 Schrank, verschied. Tische, 1 Anrichte mit Tellerbrett, 4 Papageien u. circa 20 andere Käfige, Federn, verschied. Vogel, darunter Kanarienv., Turkeltauben, Weer- schneidern, indische Federn und Waffen, 1 Paar Wasserfische u. 1 Panorama genannt die Franca. Ferd. Wertz, Auktionator, P. 5, 15.

Große Versteigerung.
Dienstag, 25. u. Mittwoch, den 26. d. Mis., jeweils Nachm. von 2 Uhr ab verleihere ich in 75093
O 5, 7 im Laden circa 1000 Stück fein garnirte Damen- und Mädchen-Hüte für Frühjahr und Sommer, Schirme u. f. w., Damenartikel. Gg. Anstett.
Zu welchem Binstuh erhält man eine 1. Hypothek von 15000 Mf. mit fester Sicherheit in Hessen. Gest. Offert. unter P 75092 an die Expedition d. Bl. 75092
M. 6000 ganz oder getheilt auf 1. Hypothek auszuliehen. Adress: u. Nr. 74804 an die Exp. d. Bl. erbeten. 74804

Versteigerung

Mannheimer Liedertafel.
Samstag, den 23. März, Abends 7/9 Uhr
Gesammt-Chor-Probe.
Nach der Probe: 75090
Besprechung und Ballotage.

Einladung.
Die ehemaligen Mitglieder des **Samstag-Abend-Clubs** werden zu einer vertraulichen Besprechung am nächsten **Samstag, Abends 7/9 Uhr** nach H 7, 7 (Restauration zur Stadt Stuttgart) freundlichst eingeladen. 75094

Velociped-Club
Mannheim.
Sonntag, den 23. März 1890, Nachmittags 1/2 Uhr
Ausfahrt nach Heidelberg.
Abfahrt: Zatterfall. 75095
Der Vorstand.

Gartenbauverein Flora.
Dienstag, den 25. d. Mis., Abends 8 Uhr im „Badner Hof“
Monats-Versammlung mit Pflanzenverlosung, wozu die verehrlichen Mitglieder höflich eingeladen werden. 75097
Der Vorstand.

„Frohsinn.“
Sonntag, den 23. März 1890, Abends 8 Uhr
Lokal-Einweihung zum „Mannheimer Brauhaus“ (Allemania) Q 1, 9, wozu wir unsere werthen Mitglieder nebst Angehörigen freundlichst einladen. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. 74704
Der Vorstand.

Frohsinn.
Samstag, den 22. März d. J., Abends 9 Uhr im Hof zum „Mannheimer Brauhaus“ (Allemania) Q 1, 9
L.-B. wozu unsere activen und passiven Mitglieder freundlichst einladet. 74997
Der Vorstand.

Gesangverein Bavaria.
Heute Samstag Abnd 9 Uhr **Probe.**
Um vollständiges Erscheinen bitten 29347
Der Vorstand.

Gesangverein Concordia.
Heute Samstag Abnd **Probe.**
Um vollständiges Erscheinen bitten
Der Vorstand.

„Olymp.“
Samstag, 22. März 1890, **Bersammlung** in unserm Vereinslokal „zum Haberck“, Q 4, 11 wozu wir unsere verehr. Mitglieder um vollständiges Erscheinen ersuchen. 54853
Der Vorstand.

Gesellschaft „Olymp.“
Sonntag, den 22. März a. c., im Vereinslokal zum Haberck **Familien-Abend** wozu unsere Mitglieder nebst Familienangehörigen freundlichst einladet. 74764
Der Vorstand.

Gesang- & Unterhaltungsverein „Eugenia“.
Lokal: J. Schraut, Schwelingerstraße 119.
Sonntag, den 30. März 1890, Nachmittags 3 Uhr **Generalversammlung.**
Tagesordnung:
1. Kassendbericht über das abgelaufene Vereinsjahr.
2. Renwahl des Gesamtvorstandes.
3. Vereinsangelegenheiten.
Um vollständiges Erscheinen bitten 75055
Der Vorstand.

Stiftungsgelder zu 4% / gdhere Verträge zu 4% auf liegenschaftliche Unterpfänder vermittelt prompt und billig 73019
Karl Seiler, Buchh. bei eo Colletur, A 2, 4.

Von einem Beamten, mit 2000 Gehalt, werden 400 M auf monatliche Abzahlung von 25 Mf. gegen Sicherheit sofort zu leihen gesucht. Gest. Offert. unter Nr. 74761 an die Exp. d. Bl. erbeten. 74761

Hypotheken-Darlehen in jeder Größe besorgt billig. 7044
Jof. Gutmann, D 5, 8.
Unbekannter Freund!
Bin so sehr in Verlegenheit. 75017
J. B.

Öffentliche Speccereiwaaren-Versteigerung.

Dienstag, den 25. und Mittwoch den 26. d. Mis., jeweils Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr beginnen, werde ich im Ladenlokal Litera K 2, 17 hier die zur Konkursmasse des Kaufmanns Eduard Frey hier gehörigen Speccereiwaaren, Chocolate, Cacao, Kaffee, Salais, Biscuits, Kirschenwasser, Cigaretten und Cigarren, Wachs, u. Toilettenseife u. f. w. öffentlich gegen baare Zahlung versteigern.
Am Schlusse kommen zum Auzgebot eine neue complete Labeneinrichtung mit Waagen, Petroleumschapparat, 1 Paar Alberne Serolentendänder und Leuchter, 1 Hausapotheke, versch. Lampen, 1 neue Kinderbadewanne von Zink, 1 feine alteutsche Uhr und verschiedenes. 75016
Mannheim, den 21. März 1890.
Weigel, Gerichtsvollzieher.

Stolze'scher Stenografen-Verein.
Heute Abend, pünktlich 7/9 Uhr, im Belle-vue-Keller **Gemüthliche Zusammenkunft.**
75070
Der Vorstand.

Großer Mauerhof.
Heute Abend **GROSSES CONCERT** der Kapelle Petermann.
Morgen Sonntag **2 Concerte.**
Wozu besonders mache ich aufmerksam auf den **Ausich eines hochfeinen Export-Lagerbieres ohne Preisverhöhung.** 75092
Reichliche Auswahl in Speisen à la carte, bekannt sein. Steis die rühmlichst bekannten **Leberknädel**, im Nachhaken unübertrefflich, mit Ragout, Kraut oder Fleischbrühe. **Delp.**

R 3, 14 Brauerei Dahringer, R 3, 14
Sonntag, den 23. März **Concert und Vorstellung** der Wiener Couplet- u. Liedersängerin **Hel. Mirz'l** aus Wien mit Gesellschaft.
2 Damen. 2 Herren.
Auftreten des bekannten Charakter-Komikers **J. Kallmeyer.**
Anfang 8 und Abends 8 Uhr. 75091
Programm höchst feinsomisch und für Familien amüsant.

Seezungen,
Cabliau
holl. Schellfische
Malta-Kartoffeln
Kopfsalat
Conserven
junge Erbsen in 1/2 u. 1/4 Dofen in 3 verschiedenen Qualitäten
Prinzbohnen
Schmitzbohnen
1a. Garten-Schnittbohnen
1a. Stangen-Spargeln in 1/2 u. 1/4 Dofen
Bruch-Spargeln
Champignons, in 1/2, 1/4, 1/8 u. 1/16 Dofen
Oliven, Capern
extrafines Olivenöl in 1/2 und 1/4 Flaschen
Compot-Früchte in Gläsern und Büchsen
Preiselbeeren, Essiggurken
Mixed-Picles.
Feine Käse Südfische. 75096
J. H. Kern, C 2, 11.

Brat-Bückinge
Elb-Caviar
Geräuch. Lachs
Lachschinken
Feine Wurst
Liptauer Käse
Kopfsalat
Malta-Kartoffeln
Maikräuter
Herm. Hauer,
N 2, 6. 75063

Empfehle frisch eingetroffen:
Rheinsalm
Silberlachs
Steinbutte, Seezungen
Zander, Hechte
Karpfen, Schleien
Cabliau, Schellfische
Echte Wonnkandamer
Bratbückinge.
Moriz Mollier Nachfolger
Fischhandlung.
D 2, 1. Teleph. 488.
NR. Für die Feiertage erbitte möglichst Vorbestellung. 75099

Kopfsalat
Radieschen
Malta-Kartoffeln
frisch eingetroffen. 75098
Moriz Mollier Nachf.
Alfred Hrabowski.
D 2, 1. Telephon 488.

1a Münchener Bierkäse 100 Stück N. 6. 1a Limburger à Pfd. 45 Vg. 1a Schweizer Rahme u. Schmelzkäse à Pfd. 75 Pfg. bei 1/2 Pfd. franco o. Nachnahme. 74921
J. Hofmann, Käse, Wünnchen.

Der General-Anzeiger

der Stadt Mannheim
(Mannheimer Journal)
ist die verbreitetste Zeitung sowohl in der Stadt Mannheim und deren Umgebung, als auch im Großherzogthum Baden überhaupt.

Der General-Anzeiger
der Stadt Mannheim
(Mannheimer Journal)
ist dabei das reichhaltigste, unterhaltendste und verhältnismäßig billigste Blatt im Großherzogthum Baden.

Der General-Anzeiger
der Stadt Mannheim
(Mannheimer Journal)
kostet bei unserer Expedition, unseren Trägerinnen und Agenturen abonniert
nur 50 Pfennig im Monat
(ausschließlich Traggebühren).

Der General-Anzeiger
der Stadt Mannheim
(Mannheimer Journal)
kostet, bei der deutschen Reichspost abonniert, **M. 1.90** im Vierteljahr, frei ins Haus gebracht.

Wir bitten unsere Post-Abonnenten die Bestellung auf diese Zeitung für das nächste Quartal unverzüglich erneuern zu wollen, damit keine Unterbrechung in der Zustellung erfleht.
Diese Zeitung ist unter
Nro. 2330
in der Postzeitungsliste eingetragen.

Neu eintretende Abonnenten auf den General-Anzeiger erhalten unser Blatt bis zum Beginn des neuen Quartals gratis und franco zugesandt.

Die Roman-Bibliothek

des General-Anzeigers,
welche seit Anfang Januar l. J. in unserem Verlage erscheint, erfreut sich eines ganz außerordentlichen Erfolges. Dieselbe erscheint täglich in schöner Ausstattung, im Umfange von 8 Seiten Octav und kostet monatlich nur **25 Pfennig**, bei unserer Mannheimer Expedition bezogen.

Auswärtige Abonnenten können dieselbe zugleich mit dem General-Anzeiger durch die kaiserlichen Postämter beziehen und es kostet in diesem Falle der General-Anzeiger mit wöchentlich 6 Mal erscheinender Roman-Bibliothek vierteljährlich **M. 2.45** am Postfakten abgeholt, **M. 2.85** frei ins Haus gebracht.

Neu eintretende Abonnenten auf den General-Anzeiger mit Roman-Bibliothek erhalten die seit 1. Januar l. J. erschienenen Nummern der Roman-Bibliothek, 502 Seiten, gegen Einlieferung von fünfzig Pfennig in Briefmarken auf Verlangen nachgeliefert.
Der General-Anzeiger mit Roman-Bibliothek ist eingetragen in der Postzeitungsliste unter
Nro. 2330a

Gymnastisch-Orthopädisches Institut
W. Gabriel, N 7, 23.

Die Gymnastik wird mit Erfolg angewendet bei: Rheumatischen Affektionen, Muskelermüdung, Krampfsuständen, schlechter Körperhaltung, Herzschwäche, Fetters, Blutmangel, Bleichsucht, Unterleibsdrüsen, allgemeiner Nervenschwäche, Schlaflosigkeit, Kopfschmerz, Schwindel, Rückenbeschwerden, Athemnoth u. f. w. 76904

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß unser innigstgeliebter Vater, Bruder und Schwager, Herr

Gg. Seitz,

Sarg-Magazinverwalter
heute Nacht 1/2 2 Uhr in seinem 42. Lebensjahre, nach kürzerem Leiden sanft entschlafen ist.
Mannheim, 21. März 1890.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Sonntag, 23. März, Vorm. 11 Uhr, vom Sterbehause S 1, 11 aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste, sowie für die zahlreichen Blumenpenden, sagen wir hiermit Allen unsern innigsten Dank. Besonders danken wir dem Herrn Oberinspektor, sowie auch der 10. und 11. Compagnie.
Die trauernden Hinterbliebenen
Frau Birle und Kinder.
76082



Hamburg - Amerikanische Packetfahrt Actien Gesellschaft Express Postdampfschiffahrt Hamburg - New York

Southampton anlaufend Oceanfahrt ca. 7 Tage.

Ansonderem regelmäßige Postdampfer-Verbindungen zwischen Havre-Newyork, Hamburg-Westindien, Stettin-Newyork, Hamburg-Havana, Hamburg-Baltimore, Hamburg-Mexico.

Walther & von Reckow, Mannheim.

Nouveauté-Magazin für sämtliche Herren-Artikel.

PLEITNER & WANNER, Kaufhaus.

Specialität: Feine Herren-Kleider nach Maass.

Anzug- und Paletot-Stoffen für Frühjahr 1890 Sommer

Wir übernehmen bei guten dauerhaften Stoff-Qualitäten und ausserordentlich billigen Preisen volle Garantie für tadelloser eleganten Sitz und Schnitt unserer Maasssachen und empfehlen:

- Anzüge (Rheinisches Fabrikat) v. M. 50 an Frühjahrs- oder Sommer-Paletots v. M. 39 an
Anzüge (Englisches Fabrikat) v. M. 60 an Ulster- oder Reise-Paletot mit carrirtem Wollfutter v. M. 45 an
Salon- u. Gesellschafts-Anzüge v. M. 75 an Beinkleider (carrirt oder gestreift) v. M. 17 an

Unsere Abtheilung Damen-Confection nach Maass als: Damen-Jacquettes, Mäntel und Damen-Reitkleider bietet gleich vortreffliche Gelegenheit zu preiswürdigen billigen Einkäufen.

Schöne Neuheiten in Damen-Sonnenschirmen (Ches. Lavy Compagnie Fabrikate) Havelocks und Pelerinen-Paletots à Mark 34 und à Mark 38 sind soeben in unübertrefflich schönen Mustern eingetroffen.

Pleitner & Wanner, N 1, 3. Breite Strasse. N 1, 3.

Reise- und Sport-Artikel-Magazin.

Ankauf

Münzen u. Medaillen kaufen und erlösen. Offerten mit Preisangabe an: W. Reimer, Koch, Berlin W., u. b. Linden 16.

Wer

ist Verkäufer eines noch gut erhaltenen Bicyclettes? Offert. u. K. 76078 e. b. Grp.

Verkauf

Gasthaus zu verkaufen. Mitte der Stadt, in bester Lage, ist eine gut gehende Logis-Wirtschaft mit Realgerechtigkeit, Familienverhältnissen halber, sofort zu verkaufen. Geringe Anzahlung. Näh. J 2, 17, 3. Stod, rechts. 74958

Ein dreistöckiges Wohnhaus in guter Lage der Oberstadt, welches sich gut rentirt und sich als Geschäftshaus sehr gut eignet, ist um den Preis von 32,000 Mark unter günstigen Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Gest. Offerten unter M. M. 74185 besorgt die Expedition b. Bl. 74185

Getreide-Mühle

In der Nähe Mannheims, neu eingerichtet, 8-10 Pfd. Wasserkraft, 25 Pferd. Dampftrakt 5 Röhrgänge, 1 Schlinggang u. c. sofort zu vermieten oder zu verkaufen durch Agent Scholl, Lattenstraße, D. Mannheim. 74986

54er Bicycle

Ein nur wenig gebrauchtes 54er Bicycle Premier von Hillmann Herbert & Cooper, ganz vernickelt, zu verkaufen. Mannheim, D 2, 15 part. 76077

Mehrere Geschäftshäuser, als Wirtschaften, Bäckerei, Metzgerei, sowie ein neues 3stöckiges Wohnhaus, ein mit bestem Erfolg betriebenes Victualien-Geschäft zu 26,000 M. und ein 3stöckiges Wohnhaus mit Laden, Hinterbau und Schlosserei, in bester Lage Mannheims, letzteres zu 80,000 M., zu verkaufen. Näheres 78108 W. Bauer, Schweg.-Str. 68.

Ein neues 3stöckig, gutenthaltenes Wohnhaus mit Werkstätte, Bureau, geräumiger Keller und großem Hof unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. auf gest. Schriftl. Anfragen unter W. L. Nr. 75056 an die Expd. b. Bl. 75056

Wegen Umzug ein gut erhaltener zehnjähriger Kleiderschrank preiswürdig zu verkaufen. 75072 K 2, 4, 3. Stod.

Ein Partie Weingrüne Fässer, 2 Kupferkessel verschiedener Größe, für Metzger oder für Wäscherei geeignet, billig zu verkaufen. Näh. im Verl. 74658

Ein gebt. Näh.-Mäher und ein Waschtisch zu verkaufen. 74878 N 6, 3, 3. St.

2 einpän. Federn-Rollen, zu Näh- oder Waschdiergeschicht geeignet, zu verkaufen. 74688 G 5, 17/2.

Günstige Gelegenheiten. Ein schönes, neues eisernes Thor 224x146 cm., preisgekrönt auf Ausstellung, wird billig abgegeben. Näheres in der Expedition b. Bl.

Wegungsbalder verschiedene gut gehaltene Möbel sofort billig zu verkaufen. 74031 G 7, 24, 4. St.

Zwei erhaltene Herrenräder zu verk. N 8, 16, 2. St. 72489

Ein gut erhaltener Kassen-Schrank ist billig zu verkaufen. Näh. S 1, 9, Compt. 74994

Ein gut erhaltenes Anaben-Velociped zu verkaufen. 74983 B 5, 15, 1. Stod.

2 vollständige Betten billig zu verk. Näh. O 6, 2, 2. St. 75066

2 guter. Kinderwagen, darunter 1 Sitzwagen zu verk. Näh. D 4, 6, 1 Treppe hoch. 74955

Zu verkaufen gute Fenster nebst Laden, vom Abbruch des Hauses Z 4, 20. 74977 W. Reiter, Baumeister.

Gebr. Dachgießer

zu verkaufen. 75071 Wm. Platz Söhne in Weinheim.

3 junge Fühnerhunde, (Prachtexemplare) sind billig zu verkaufen. 74366 Brauerei Dohringer, R 3, 14.

Ein junges, schwarzes Pferd (Stute) preiswürdig zu verkaufen. Joh. Fenzel IV, Landwirth, 74675 Sandhofen.

Stellen finden

Accidenzseher zum sofortigen Eintritt gesucht 75068 Erste Mannheimer Typographische Anstalt Wendling Dr. Haas & Co. Gesucht zum sofortigen Eintritt ein ausgehender Commis, Offerten mit Gehaltsanprüchen unter Nr. 75085 an die Expd. b. Bl. erbeten. 75085

„Bäpfler gesucht.“

Zur eine frequenten Wirtschaft in der Nähe der Lang'schen Fabrik, wird ein faulionsfähiger Bäpfler per Mitte Mai gesucht. Gest. Offert. sub G. A. 75081 an die Expedition. 75081

Zapfwirth

Wir suchen für unsere Wirtschaft auf dem Jungbusch 22 8. 11 (früher Hummel) einen tüchtigen faulionsfähigen Wirth. Näheres Mannheimer Aktiendruckerei. N 6, 15. 74142

Ein tücht. Wirth für Wein- und Bierwirtschaft gesucht. Näheres im Verlag. 74435

Tüchtige Eisendreher

auf Werkzeuge gesucht. 75088 Guter Lohn, dauernde Stelle. Friedrich Zug, Ludwigshafen a. Rhein.

Tüchtige Messingdreher u. Schraubstockarbeiter

gelucht. Guter Lohn, dauernde Stelle. 75089 Friedrich Zug, Ludwigshafen a. Rhein.

Ein tüchtiger Arbeiter für eine Wollmaschinen u. Pressmaschine gesucht. 75045 Erste Mannheimer Holztypen-Fabrik Sachs & Cie, F 7, 20.

Tüchtige Schreiner

auf dauernde Arbeit gesucht. Erste 75044 Mannheimer Holztypen-Fabrik Sachs & Cie, F 7, 20.

Ein tüchtiger Tapezierer-Gehilfe gesucht. 74912 H. Stiefel, Tapezier, B 3, 5.

Tagelöhner gegen gute Bezahlung sofort gesucht. 75004 Gebr. Rosenbaum, D 1, 7/8.

Bedientlicher, junger, fähiger Hansbursche 75089

Hansbursche

halbtags gesucht. W. Hirschland & Co.

Kellnerin

gesucht. Näh. im Verlag. 74870

Solide Mädchen jed. Art u. bessere Kellnerinnen sind gesucht und empfohlen. 74895 Fr. Rihel, F 2, 17, 3 Treppen.

Verletzte u. bürgerl. Köchinnen, Kellnerinnen, Zimmer-, Haus- u. Kindermädchen werden sofort u. aufs Ziel gesucht. 74285 Fr. Hirtin, U 1, 8.

Wädchen

das gut bürgerlich kochen kann und die Handarbeit geübtlich versteht, wird aufs Ziel gesucht. Wohnungen in L 13, 10a, 2. Stod.

Moded.

Lehrmädchen gesucht. 73568 G. Fräulein, O 5, 5.

Arbeiterinnen u. Lehrl. zum Kleidermachen sol. gef. 75000 D 3, 3, 3. Stod.

Mehrere zweite Arbeiterinnen gesucht. 73778 W. Hirschland & Co.

Ein gebildetes Kleidermacherin sofort gesucht. 75048 Josephine Anstett, B 5, 2.

Ein Koch-Arbeiterin und Lehrmädchen werden gesucht. 75041 Näh. E 3, 5.

Oberm. Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht. 74454 G 7, 27/2, 3. Stod.

Welschmädchen findet dauernde u. lohnende Beschäftigung. 74944 K 3, 13a, 3. Tr. rechts.

Büglerrinnen

Färberei Kramer, Schweginger-Verlad. Mädchen können Kleidermachen sammt Aufschneiden erlernen. 74333 L 4, 15, 3. Stod, Vorderbau.

Braves, fleißiges Mädchen auf Offern gesucht und zugleich ein junger Hansbursche. 73885 F 5, 10, Oberboden.

Ein anst. Mädchen, welches gut kochen kann und sich billig allen häusl. Arbeiten unterzieht, aufs Ziel gesucht. 74424 B 4, 1, portiere.

Hausmädchen sofort gesucht. 74839 G 7, 10 Wirtschaft.

Ein gewandtes Mädchen aufs Ziel gegen hohen Lohn gesucht. 74737 G 8, 29.

Ein braves Mädchen tagsüber gesucht. 74853 Zu ertrag. in der Expedition.

Ein durchaus reinliches solides Mädchen für Küche und Hausarbeit auf sofort oder Offern gesucht. D 8, 10. 74869

Fleißiges, solides Mädchen, welches etwas kochen kann und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sofort oder aufs Ziel gesucht. 74803 Näheres Z 5, 8 links, 4. St.

Dienstmädchen jeder Branche suchen und finden sol. u. auf Offern Stelle. 73044 Bureau Bar, P 4, 15, 2. Stod.

Ein braves fleißiges Mädchen, welches etwas kochen kann, aufs Ziel gesucht. 74834 Näheres P 4, 12, portiere.

Braves fleißiges Mädchen, mit guten Kenntnissen, das etwas kochen kann und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, aufs Ziel gesucht. 74540 Zu ertrag. D 5, 7, 3 Treppen.

Auf Offern ein Mädchen gesucht. Näh. O 3, 5, im Eigarrenladen. 76069

Ein zuverläss. Mädchen sucht aufs Ziel Stelle zu Kindern. Näh. ZC 1, 5, 2. Stod. 74498

Ein Mädchen auf Offern für häusliche Arbeit gef. O 7, 16. 74899

Eine reinliche Person für Monatsdienst gesucht. 75080 Lattenfallstraße B, 3. St.

Eine zuverlässige Kinderfrau sofort gesucht. Näh. Expedition.

Stellen suchen

Herrschafthausfräulein sucht wegen Aufgabe der Equipagen-Stelle als Herrschafthausfräulein oder Bureau-Dienerin Stelle. Such. ist 29 J. alt, verheirathet, geb. Kavallerist, versteht Serviren sowie alle häusl. Arbeiten und ist mit sehr guten Kenntnissen versch. Gest. Offert. u. Nr. 74900 a. b. Grp. 74900

Ein Bautechniker, der schon mehrere Kurse in der Dampferwerkstatt mitgemacht und auch im praktischen Theil geübt hat, sucht per April Stelle. Näh. im Verlag. 73858

Ein Gärtner empfiehlt sich, Privat-Gärten in bestem Zustande zu unterhalten. 75777 Scholl, Lattenfallstraße D, Mannheim.

Ein tüchtiger Köcher der selbstständig im Holz- u. Kellerarbeit vertraut ist, sucht in einer Weinhandlung oder in einem Hotel Mannheims zum sofortigen Eintritt Stelle. Lohn 18 M. pro Woche. Näh. im Verlag. 75011

Lehrlingsstelle-Gesuch.

75023 Für einen kräftigen Jungen, welcher zu Offern dem Waisenhaus in Lage einlassen wird, suche ich bei einem tüchtigen Schlosser eine Lehrstelle. J. Dohringer, F 2, 8.

Ein Fräulein,

(Rheinländerin) aus besserer Familie, welche im Wäsche zu schneiden bewandert ist, sucht, gekleidet auf gutes Reugniß, in feinerem Kurz- oder Aufstättungs-Geschäft sofort Stelle. 74225 Offerten an die Expedition unter Nr. M. B. 74225 erbeten.

Tüchtige Restaurationskochen sucht sol. Stelle. Näh. G 5, 10, bei Frau Schulze. 75078

Ein junges Mädchen aus guter Familie sucht als Verkäuferin, gleichviel welcher Branche, bis 1. April anderweitige Stelle. Näheres im Verlag. 74848

Eine junge Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. 74503 H 7, 2, 3. St.

Kinderlose Frau sucht Monatsdienst. P 6, 2, 3. St. 74847

Eine ordentliche Frau sucht Monatsdienst. Näheres F 1, 16, Hinterhaus 2. Stod. 75018

Eine allein. Frau empfiehlt sich im Waschen, Putzen, nimmt auch Monatsstelle an. 75070 Näh. G 7, 1a.

Lehrlingsgesuche

In eingrößeres Maschinen- und Expeditions-Geschäft wird auf Offern ein Lehrling mit guten Kenntnissen und hübscher Handschrift gesucht. 73075 Näheres in der Exp. b. Bl.

In ein fleißiges Colonialwaaren- und Delicatessegeschäft an-gros & an-detail wird ein braver, junger Mann in die Lehre gesucht. Kost und Logis im Hause, Off. unt. D Nr. 74890 in der Expd. b. Bl. abzugeben. 74890

Ein Lehrling

mit den nöthigen Schulkenntnissen in die kaufm. Lehre gesucht. Offert. unt. Nr. 74890 im Verlag b. Bl. abzugeben. 74890

Wir suchen für unser Manufaktur-en-gros-Geschäft einen Lehrling

aus guter Familie. 73229 Eber & Co., L 14, 4.

In einer Colonial-, Material- und Hardwaren-Handlung, detail & an-gros wird ein solides und mit guten Schulkenntnissen versehenes junger Mann in die Lehre gesucht. 74108 Jacob Lichtenthalet.

Lehrling.

In einem ersten Bankinstitut in Mannheim kann ein Lehrling mit besten Schulzeugnissen sofortige Aufnahme finden. Selbstgeschriebene Offert. unt. Offizier W. Z. Nr. 74867 an die Expedition b. Bl. 74867

Ordentlicher Junge kann die Wagnerer lernen. 74689 Näheres im Verlag.

Lehrling

mit den nöthigen Vorkenntnissen gesucht. Schriftliche Anerbieten an Hirsch & Nadenheim 74788 Eigarrenfabrik.

Ein Lehrling

mit guten Schulkenntnissen findet Aufnahme auf unserm Comptoir. Derselbe erhält sogleich entsprechende Gehalt. 74582 M. Rose & Co., O 6, 1.

Auf Offern ein junger Mann in die Lehre gesucht. 74669 Rosenbaum & Kahn, Herrenkleiderfabrik.

Schlosser-Lehrlinge

suchen per Offern Stelle bei Gebrüder Dörflinger, Wäfen- u. Wagenschlagfabrik, 74665 Mülbau.

Uhrmacherlehrling

unter günstigen Bedingungen gesucht bei 74564 Jean Frey, Uhrmacher, F 5, 11.

Buchdrucker, gef. D 2, 12. 72173 Ein braver Junge in die Lehre gesucht. 75081 Carl Regel, Spiegel- und Instrumenten.

Ein braver Junge kann die Metzgerei erlernen. Zu erfragen bei 74216 Sprechmeister, H 4, 24.

Ein Lehrling auf Offern gesucht. 74676 Joseph Barth, Schneiderstr., Sandhofen.

Suche einen Lehrling für mein Waaren-Geschäft. 74893 Joseph Dien, O 1, 5.

Mietthgesuche

Eine kleine Familie sucht eine Wohnung von 3-4 Zimmer in ruhiger Gasse, im Altemviertel oder Oberstadt. Offerten unter N. O. Nr. 74054 an die Expedition b. Bl. 74054

Gesucht von einer einzelnen Person 2 Zimmer, ein Küche mit sep. Eingang. Gest. Offert. mit Preisangabe unt. Nr. 74872 an die Exped. b. Bl. 74872

Ein Ende Mai oder Juni werden mehrere vacante-Kammern gesucht für ein ruhiges Geschäft zu mieten gesucht. Gest. Offert. unt. 73807 a. b. Grp. b. Bl. 73807

Auf Juli-August, von einer kl. ruhigen Familie, eine Wohnung von 3-4 Zim. gesucht. Offerten mit Preisang. bitte bei der Expedition unter H. B. 75089 gef. einzureichen. 75040

Magazine

J 2, 7 1 große lichte Werkstätte und 2 große Zimmer, Küche u. Kammer im 1. St. mit Wasserleit. u. v. am 7. Juni bezugsbar. 75038

K 4, 8 1 heib. helle Werkstätte auch zu Magazin geeignet, zu vermieten. 75042

L 4, 4 Magazin u. Keller zu verm. 74927

Q 7, 18/19 Werkstätte, hell, heib., mit oder ohne Wohnung zu verm. 74080

Schöne helle heib. Arbeitsräume zu vermieten. Näheres im Verlag. 74998

In der Nähe der Hafengegend ist ein großes geräumiges Magazin mit Hofbestimmung sowie darin stehendem Bureau, bestehend aus 3 Zimmern, zu vermieten. Näh. bei der Expedition. 74290

Neuheiten in Damen-Kleiderstoffen für die Frühjahrs- und Sommersaison

in einer schönen reichhaltigen Auswahl und sehr billigen Preisen soeben eingetroffen.

Abtheilung für schwarze Stoffe.
 Cachemire doppeltbreit Mr. 95 Pfg.
 Reintwollene Cachemire doppeltbreit Mr. 1,40.
 Reintwollene Cachemire-Electa doppeltbreit Mr. 1,80.
 Reintwollene Cachemire-Trene doppeltbreit Mr. 2,15.
 Reintwollene Cachemire-Double doppeltbreit Mr. 2,60.
 Reintwollene Fantasiestoffe Mr. von R. 1,80 an.

Abtheilung für farbige Kleiderstoffe.
 Beiges rayé, doppeltbreit, vorzügliches Hauskleid, Mr. 75 Pfg.
 Lady Tweed, doppeltbreit, vorzügliches Promenadenkleid in allen modernen Frühjahrsfarben, Mr. 1,--.
 Reintwollene Taffetbeiges, doppeltbreit, Mr. 1,25.
 Reintwollene Nouveautés, in den geschmackvollsten Dessins, Mr. 1,40.
 Reintwollene Fantasiestoffe, doppeltbreit, in gestreift, gebändert und Jacquard-Gewebe, Mr. 1,35, 1,40, 1,80.

Abtheilung für Seidenstoffe.
 Seiden-Merveilleg in allen neuen Farben Mr. 1,25.
 Seiden-Merveilleg pour Robes in allen neuen Farben Mr. 1,50.
 Schwarze Reinsidene Merveilleg Mr. 2,25.
 Schwarze Seiden-Befahstoffe Mr. 2,80.
 Reinsidene Damaste Mr. 3,25, 3,50.

Proben und Modebilder, sowie Aufträge über 20 Mk. nach außerhalb frei.
Fabrik-Niederlage S. GROSS,
 Fruchtmart, Mannheim, D 3, 11¹/₄.

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch erlaube mir einem verehrlichen Publikum von hier und Umgegend die ergebene Mittheilung zu machen, dass ich unterm heutigen Tage am hiesigen Platze



Litra F 2, 4¹/₄, Marktstrasse



ein

Schuhwaaren-Geschäft

en gros & en detail

in sämtlichen Sorten, sowohl für Herren, Damen, Mädchen und Kinder, von den gewöhnlichsten bis zu den feinsten, eröffnet habe.

Durch vortheilhafte Einkäufe in den grössten und anerkannt besten Fabriken des In- und Auslandes bin ich in den Stand gesetzt, allen Anforderungen Genüge zu leisten.

74979

Indem ich um geneigten Zuspruch bitte, empfehle mich

Hochachtungsvoll

D. Marcus,

F 2, 4¹/₄ Marktstrasse F 2, 4¹/₄.

Conserven

Stangenspargel	Prinzebohnen
Bruchspargel	Kornbohnen
Braunsch. Erbsen	Dicke Bohnen
Franzöf. Erbsen	Carotten
Schnittbohnen	Champignons
Wachsbohnen	Trüffeln

Compotfrüchte in großer Auswahl.
 Gute Qualitäten. Billige Preise.
 Preisverzeichnis zu Diensten.

Herm. Hauer,

N 2, 6.
 Telephon 526. 75062

Saalbau in Mannheim.

Samstag, 22. März u. Sonntag, 23. März, Anfang 8 Uhr

Großes Ungarisches National-Concert

mit Gesang und Tanz
 angeführt von der 1. Oesterreichisch-Ungarischen
 Herren- und Damen-Zigeuner-Capelle
 in ihrem National-Costüm.

Im zweiten Theil:

Großer Ungarischer Zigeuner-Tanz

ausgeführt von den Mitgliedern des Orchesters,
 Refektorium Platz 1 B. Saalbillete 75 Pfg. Gallerie 50 Pfg.
 Vorverkauf der Billete bei Th. Schlier und im Zeitungsbüro
 an den Planken; Refektorium Platz 75 Pfg. Saalbillete 60 Pfg.
 Gallerie 50 Pfg. bis Abends 7 Uhr an jedem Concerttage.
 P.S. Es ist dieses die einzige Ungarische Zigeuner-Capelle, welche
 Damen, Gesang und Tanz in ihrem Programm führt; dieselbe tritt
 in 2 Concerten auf und stehen genuefuehre Stunden in Aussicht.

74996

Deutscher Michel.

Einem verehrlichen Publikum zur Nachricht, daß am
Samstag, Abends von 6 Uhr ab
und Sonntag, den ganzen Tag
 nochmals von dem bekannt guten

Salvator

per ¹/₁₀ Lit. 15 Pfg.
 sowie ein vorzügliches

Märzenbier

per ¹/₁₀ Lit. 10 Pfg.
 (aus der renommirten bayer. Brauereigesellschaft vorm.
 S. Schwarz in Speier)
 zum Ausschank gelangt.

75047

W. Minden.

Stadt Lück.

Morgen Sonntag, den 23. März

Grosses Concert

der Musik-Kapelle Merkle. 75058
 Anfang Nachm. 3 und Abends 8 Uhr.
 Vier vorzüglich. M. Weik.

Durlacher Hof.

Fortsetzung des Ausschanks des so beliebten
Salvator-Bieres

Sonntag, den 23. März
 von Mittags 3 Uhr ab.

Grosses CONCERT

der Cäcilienkapelle.
 Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

75046

J. Keek.

Panorama-International, N 3, 17.

Diese Woche **England & Schottland** hochinteressant
 ausgestellt. Reize.
 Entree 20 Pf. Kinder 10 Pf. Abonnement 8 mal M.
 1.50. Billets im Vorverkauf Mannh. Zeit.-Kiosk u. im Cigarrenge-
 schäft des Herrn Debus, P 1, 5, Dreierstr. 4 25 Pf. 74193

Bier-Abschlag.

Heute Samstag, 22. März
 vorzügl. Lagerbier per ¹/₁₀ Lit. 9 Pfg.
 mozu einlabet Josef Jeller, 75059
 Restauration zum kleinen Saalbau, 0 7, 16.

Die Hof-Ungarweinhandlung

Rudolf Fuchs

Pest Wien Hamburg,
 hat den Haupt-Verkauf ihres garantiert reinen und echten
Medicinal-Tokayerweines
 der Einhorn-Apothek, Marktplay (Herrn
 August Hainz) übergeben. 64669
 Originalabzug. Originalpreise.

Mannheim. Nationaltheater.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.
 Samstag, 18. Vorstellung.
 den 22. März 1890 außer Abonnement.
 Vorrecht der A-Abonnenten.

Erste Gastvorstellung

des königlichen Kammerängers Herrn Paul Gulz.
Zampa
 oder: Die Warmorbrant.
 Romantische Oper mit Tanz in 3 Acten. Musik
 von Hervé.

Zampa, der Seeräuber	Herr Gulz.
Monsio von Monza, Offizier	Herr Gulz.
Camilla, Tochter Eugano's, eines reichen Kaufmannes	Herr Gulz.
Daniel Capuzzi, Zampa's Steuermann	Herr Gulz.
Nitto, Camilla's Dienerin	Herr Gulz.
Darbolo, Diener Eugano's	Herr Gulz.
Ein Corjar	Herr Gulz.

Freundinnen Camilla's, Hochzeitsgäste, Diener u. Dien-
 erinnen in Eugano's Hause, Landleute, Seeräuber, Soldaten.
 Die Handlung geschieht in Sicilien im Jahre 1618.
 Die vorkommenden Tänze und Scruppierungen sind arrang-
 irt von Herr. Tänze und werden ausgeführt von der
 selben und dem Ballettpersonal.
 * Zampa: Herr Paul Gulz.

Anfang ¹/₇ Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.
 Große Preise.